



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

205 (2.5.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333585)









Theater, Kunst und Wissenschaft.

Verein für Klassische Kirchenmusik Ludwigsbafen. Das letzte Konzert in der oberen protestantischen Kirche war in jeder Beziehung ein voller Erfolg...

Die Verlegung der geologischen Landesanstalt betreffend wird aus Karlsruhe gemeldet. Die Maßnahme der Verlegung der geologischen Landesanstalt von Heidelberg nach Karlsruhe wurde bekannt...

Aus der gelehrten Welt. Der Leiter der meteorologischen Abteilung des physikalischen Vereins in Frankfurt a. M. Dr. Kurt Wegener hat seine Tätigkeit aufgegeben...

Ein "beurlaubter" Anwand. Der "Voss. Zig." wird aus Göttinge mitgeteilt: Dem Intendanten unseres Hoftheaters, Herr v. Ebart, der längst wegen seines merkwürdigen Verhaltens einem geschäftigen Mitgliede unseres Opernensembles...

fertiggestellt und wird wahrscheinlich bereits im Herbst beendet sein. Die bedeutendsten Bühnen Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Amerikas bewarben sich um das Vorrecht der Erstaufführung des Werkes in den betreffenden Ländern...

Hochschulnachrichten aus China. An der kaiserlichen Universität in Peking sollen demnächst außer den acht europäischen und amerikanischen und 12 japanischen Professoren, die bisher dort angestellt sind, noch weitere 10 bis 12 ausländische Professoren angestellt werden...

Ein Professor für theoretische Elektrotechnik ist an der Technischen Hochschule zu Berlin geschaffen worden. Der Kaiser hat den bisherigen Dozenten Professor Dr. Wilhelm Webbing zum ordentlichen Professor ernannt...

Volkswirtschaft.

Südbahrie.

(Originalbericht des "Mannheimer General-Anzeiger.") Dampfkäpfel. Obgleich die Preise für Aprikosen neuer Ernte in stetigem Rückgang begriffen sind, verharren Dampfkäpfel in unveränderter Preistendenz...

(Originalbericht des "Mannheimer General-Anzeiger.") Der südbayerische Kohlenmarkt ist andauernd flau und der Absatz schwach. Es werden deshalb jetzt ziemlich bedeutende Einlagerungen vorgenommen...

(Originalbericht des "Mannheimer General-Anzeiger.") Der Markt zeigt keine Veränderung. Schreiner bildeten den Hauptartikel. Vorrath in billigeren Sortimenten finden schlanke Absatz...

(Originalbericht des "Mannheimer General-Anzeiger.") In der heute vormittag im Geschäftshaus zu Ludwigsbafen abgehaltenen erdenlichen Generalversammlung wurde ein Aktienkapital im Betrage von M. 6.507.000 durch 11.846 Stimmen vertreten...

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Jahre 1907 betragen rund 101 Mill. Mark, die Ausgaben 73 Mill. Mark. Der Einnahmehüberschuß beträgt somit 27,5 Millionen...

Die Heinernte in Baden ergab im Jahre 1907 von 17.860 Hektar mit Neben beplanter Fläche 318.400 Hektoliter Weizen...

Vom Kohlenmarkt. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Der Kohlenmarkt ist un verändert. Auf dem Eisenmarkt ist noch keine Besserung eingetreten.

Die Rheinische Erbgas- und Güttenweien-Alten-Gesellschaft in Duisburg erzielte im Jahre 1907 einen Betriebserfolg, der jedoch infolge bedeutender Neubauten nicht verteilt werden soll...

Die Akt.-Ges. für Rheinisch-Westfälische Industrie in Aalen erzielte im 1907 einen Gewinn an Effekten von M. 103.296 (i. V. M. 707.333), der sich durch Kursrückgang und Winderlöse...

Die Aktien-Gesellschaft für Federfabrik-Industrie vorm. A. Virch u. Co. in Kassel erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre 1907 einen Nettogewinn von M. 572.052 (i. V. M. 413.000)...

Die Rheinische Erbgas- und Güttenweien-Alten-Gesellschaft in Aalen. Im Geschäftsjahre 1907 betrug laut Rechenenschaftsbericht die Einnahme an Prämien und Policengebühren 920.029 Mark...

Die Felten u. Gunkelmann-Löhmer-Werke A.-G. wird die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent (gegen 11 Proz. i. V.) vorschlagen...

Chemische Fabrik Suda in Magdeburg. Einem Auszuge aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Infolge der Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft 1.000.000 M. neue Mittel und außerdem ein Aufschlag von 475.000 M. zugeflossen...

Von der geliebten Offener Montanbörse wird offiziell gemeldet: Von einzelnen Sorten abgesehen, die unter der Ungunst der Jahreszeit gewohnheitsmäßig leiden, ist der Kohlen- und Eisenerzmarkt...

Berliner Zuteilung und Webersel. Auf die Anfrage eines Aktionärs über die Geschäftslage hat die Gesellschaft unter dem 30. April erwidert, daß nach der bisherigen Entwicklung des Geschäftes...

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft in Berlin verzinnt ihre aus dem Pferde- und Automobilbetriebe im April 1907 821.923 M. (gegen das Vorjahr 130.441 M. weniger)...

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin. Die Hoch- und Untergrundbahn bestreite im Monat April 1908 3.700.044 Personen, gegen 3.683.366 im gleichen Monat des Vorjahres...

Aus der Zellulose-Industrie. (Privat.) Die Zelluloseindustrie hat in letzter Zeit eine starke Ausdehnung genommen. Auch in Rumänien, in Brasilien, ist eine neue Fabrik errichtet worden...

Vom Kalkhydrat. Die gebräute Schlackenhandlung des Kalkhydrats betraf wiederum den Entwurf eines neuen Erdbebensystems. Inwieweit die Zusammensetzung des Kalkhydrats und des Bindemittels, die Übertragung der Lasten, die Zusammenbau und die Fehlerschließung...

Handelsliteratur. "Vltus". Artikel: "Schweidnitz für Kaiserreich und Finanzwelt (Gedächtnisrede: Georg Bernhart). Inhalt vom 18. Heft des fünften Jahrganges: Depositionen - Kaufmannsbildungen. Von Dr. Paul Hornstein-Minow...

Telegraphische Handelsberichte siehe 4. Seite

Frankfurter Effektenbörse. Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft. Schluß-Kurse. Reichsbank-Diskont 5 Prozent. Wechsel. Amsterdamm, Belgien, Italien, London, Paris, Schweiz, Wien, Venedig, Brüssel, etc.

Staatspapiere, A. Deutsche

Table of German state securities with columns for title, price, and interest rate.

Alten Industrieller Unternehmungen.

Table listing various industrial enterprises and their financial status.

Bergwerks-Alten.

Table listing mining companies and their financial status.

Alten deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport companies and their financial status.

Handbriefe, Wechseln-Kontokorrenten.

Table listing exchange rates and financial data for various banks and locations.

Bank- und Versicherungs-Alten.

Table listing banks and insurance companies with their financial details.

Sondener Effektenbörse.

Table listing financial data for the Sondener stock exchange.

Berliner Effektenbörse.

Table listing financial data for the Berlin stock exchange.

Privatdiskont 4 1/2 %

Table listing private discount rates for various banks.

Berliner Produktenbörse.

Table listing prices for various agricultural products.

Sub a p e s t, 2. Mai. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table listing grain market prices for Budapest.

Siberpool, 2. Mai. (Anfangskurse.)

Table listing initial prices for the Siberpool market.

Telegraphische Handelsberichte.

Text report on telegraphic trade news, including mentions of Konkurs and Rheinischer Brauhaus.

Text report on Frankfurt transport and insurance company news.

Text report on the Farbenaabrik (color factory) news.

Text report on the Frankfurt general assembly of the Portland-Zementfabrik.

Text report on the Köln general assembly of the Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffaktiengesellschaft.

Text report on the Petersburg sugar factory news.

Text report on the New-York Nationalbank news.

Deutscher Reichsbank-Studien vom 30. April 1908.

Table showing the balance sheet of the Reichsbank as of April 30, 1908.

Text report on the Reichsbank's position and interest rates.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Text advertisement for Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table listing various companies and their financial data, including names like 'Wir sind als Selbstkontrahenten'.

Text advertisement for Dr. Fritz Goldbaum, Mannheim.









Mannheimer Journal

Abonnement: 20 Pfennig monatlich...

Supplente: Die Kolonial-Zeitung...

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Samsstag, den 2. Mai 1908.

118. Jahrgang.

Nr. 76.

Bekanntmachung. Straßensperre betr. 40889 P. Wir bringen...

Bekanntmachung. Die Frühlingsmesse 1908 betr. Nr. 40900 P. Die diesjährige Frühlingsmesse beginnt...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen sind an den Werktagen...

Bekanntmachung. Die Pferdewormmehrunge im Jahre 1908 betr. Nr. 21003 I. Im Monat Juni d. J. wird eine Voruntersuchung des Pferdebestandes im Bezirk Mannheim...

Bekanntmachung. In die Bürgermeisterei: Nr. 21003 I. Im Monat Juni d. J. wird eine Voruntersuchung des Pferdebestandes im Bezirk Mannheim...

Bekanntmachung. Die Regelung des Fuhrwerksverkehrs während der Pferde-Reiten betr. Nr. 42105 P. Bezüglich des Fuhrwerksverkehrs bei den Pferdereiten...

Bekanntmachung. Die Festlegung der Lasten der Gebäudeversicherungs-Einstufung betr. Nr. 40912 IV. Gemäß § 64 der Gebäudeversicherung...

Bekanntmachung. Die Kontraktion der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betr. Nach dem oben angeführten Artikel...

Bekanntmachung. Die Kontraktion der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betr. Nach dem oben angeführten Artikel...

Bekanntmachung. Die Kontraktion der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betr. Nach dem oben angeführten Artikel...

Bekanntmachung. Die Kontraktion der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes betr. Nach dem oben angeführten Artikel...

Bekanntmachung. Für Kriegsbrandopfer befunden wurde, sind außerdem unter Vermittlung des Bürgermeisters...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Or. Amtsgericht Mannheim 1 hat folgende

Aufgebot. Nr. 177. Der Rechtsanwält Dr. Th. Frank hier hat als Kommissar des Nachlasses...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Reitmesse betr. Nr. 44151 IV. Sämtliche in den Reichsbahn bestellbaren öffentlichen Verkaufsstellen...

Stenographische Anzeigen: Dr. S. Hofmann, Dr. H. Hofmann...

MANNHEIMER ZEITUNG...

Bekanntmachung. Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a. Rhein,

Wir teilen unseren Herren Aktionären mit, dass in unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 1907 die Erhöhung des Aktienkapitals von M. 21.000.000.— auf M. 36.000.000.— durch Ausgabe von 12.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien im Nominalbetrag von je M. 1200.— beschlossen worden ist.

Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1908 ab dividendenberechtigt sein, pro 1908 also mit der halben seinerzeit festzusetzenden Jahresdividende. Die neuen Aktien sind zum Kurse von 105% franks Stückzinsen an ein Konsortium, bestehend aus folgenden Banken:

- Deutsche Bank, Berlin, Bayerische Vereinsbank, München, Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Rheinische Creditbank, Mannheim, Württembergische Vereinsbank, Stuttgart

Das Konsortium ist verpflichtet, die übernommenen Aktien den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 105% = M. 1260.— pro Aktie zuzüglich 4% Stückzinsen vom Beginn der Bezugsfrist bis zum Tage der Ausübung des Bezugsrechts darat zum Bezug anzubieten, dass auf je nominal M. 8400.— alter Aktien nominal M. 6000.— neuer Aktien bezogen werden können.

Die näheren Bestimmungen für die Ausübung der Bezugsrechte werden vom Konsortium nachstehend bekannt gegeben.

Ludwigshafen a. Rhein, den 2. Mai 1908.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik fordern wir die Aktionäre der Gesellschaft auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

- 1. Auf je M. 8400.— alte Aktien können M. 6000.— neue Aktien zum Kurse von 105% zuzüglich 4% Stückzinsen vom Beginn der Bezugsfrist und zuzüglich halber Schlusscheinstempel bezogen werden. Beträge unter M. 8400.— bleiben unberücksichtigt. 2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 4. Mai bis 25. Mai einschliesslich bei der Deutschen Bank in Berlin, sowie bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und bei der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München, der Bayerischen Vereinsbank in München, sowie bei deren Filialen, der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., der Rheinischen Creditbank in Mannheim, sowie bei deren Filialen, der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart, sowie bei deren Filialen

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen. 3. Bei der Anmeldung sind die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Dividendenscheine und Talons in Begleitung eines doppelt ausgefertigten Anmeldescheines, wofür Formulare bei den oben erwähnten Stellen erhältlich sind, einzureichen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, werden abgestempelt und demnach zurückgegeben.

4. Der Bezugspreis von 105% zuzüglich halber Schlusscheinstempel und 4% Zinsen auf den Nennwert der Aktien vom Beginn der Bezugsfrist bis zum Tage der Ausübung des Bezugsrechtes ist bei der Anmeldung bar einzahlbar. Ueber die gezahlten Beträge wird auf dem einen Anmeldeschein Quittung erteilt. 5. Die Anmeldung der neuen Aktien erfolgt vom 1. Juni l. J. ab gegen entsprechende Quittung bei derjenigen Stelle, welche die Kassen-Quittung ausgestellt hat, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Die Vermittlung von Ankauf und Verkauf des Bezugsrechtes einzelner Aktien übernehmen die Anmeldestellen.

Berlin, München, Frankfurt a. M., Mannheim, Stuttgart, den 2. Mai 1908.

Deutsche Bank. Bayerische Bank. Deutsche Vereinsbank. Rheinische Creditbank. Württembergische Vereinsbank.

Vergebung. Die Ausführung der Spenglerarbeiten für den Neubau des II. Wasserwerks am Industrieplatz soll im Wege der Submission vergeben werden. 31414 Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Zimmer Nr. 11 während der Dienststunden von 8-12 und 2-6 Uhr eingesehen resp. bezogen werden. Zeitungsähnliche Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens Donnerstag, 7. Mai 1908, vormittags 11 Uhr nachschließen mit entsprechender Aufschrift bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen. Mannheim, 30. April 1908. Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte-Büchler.

Zwangsversteigerung. Montag, 4. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadllokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Beifriedungswege öffentlich versteigern: 60481 1 Kasten, 1 Kleiderschrank, 2 Schreibtische, 1 Waschtisch, 1 Regal, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine sowie Bekleidungsgegenstände. Mannheim, den 2. Mai 1908. Weiler, Gerichtsvollzieher, L. 4, 12.

Zwangsversteigerung. Montag, 4. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadllokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Beifriedungswege öffentlich versteigern: 60483 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch und sonstiges. Mannheim, den 2. Mai 1908. Weiler, Gerichtsvollzieher.

Restaurant Hotel „Victoria.“ 0 6, 7. 0 6, 7. Sonntag Abend KONZERT des beliebten Quartetts der Grenadier-Kapelle K. W. No. 110.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung. Eröffne unterm Heutigen in Lit. P 3, 4 ein Spezial-Geschäft für 79163 Vergolderei und Bildereinrahmung.

Gleichzeitig empfehle mich in dauerhafter Vergoldung von Bildern, Spiegelrahmen in Gold und Altgold. — Staubfreie Einrahmung von Bildern, Photographien nach den neuesten Modern. — Reinigen und Bleichen von alten Bildern. — Lager in fertigen Bildern, sowie Photographien und Familienrahmen. Prompte Bedienung. Reelle Preise. Halte mich bestens empfohlen. P 3, 4 Friedr. Heckmann, Vergolder P 3, 4

Geschäftsverlegung und Empfehlung. Zeige hierdurch dem verehr. Publikum und meiner wert. Kundschaft ergebenst an, daß ich meine Konditorei und Café nach 0 4, 16, Kunststrasse neben Albrecht's Buchhandlung verlegt habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, auch ferner meine wert. Kundschaft stets gut u. billig zu bedienen. Hochachtungsvoll Joseph Meyer. 70167

Bekanntmachung. Der Anhaber des Verfallscheinens Nr. 119 (über die Vollendung des Bauwerks) vom 1. Mai 1908 ab Sonntag, 10. Mai, 11. Uhr. Großh. Amtsgericht I. 11839

Bekanntmachung. Regelung städtischer Kanäle betr. Nr. 171841. Bei diesjähriger Stadterhaltung sind zwei Bauabteilungen zu bezeichnen. 31417 Geeignete Bewerber mit schöner Handschrift wollen ihre Besuche unter Anschlag eines selbstgezeichneten Lebenslaufes und Angabe der Gehaltsansprüche alsbald bei uns einreichen. Mannheim, 21. April 1908. Bürgermeisteramt: Ritter.

Bekanntmachung. Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Mai d. J. wird die Linie 8 nur zwischen Schlachthof und Hauptstraße verkehren. Der Betrieb auf der Linie über die neue Refarbrücke nach der Kammerstraße wird durch Umsteigen an der Heiligstraße aufrecht erhalten. 31415 Die Wagen über die neue Refarbrücke nach der Dillstraße und umgekehrt verkehren an genannten Tagen nicht. Mannheim, 29. April 1908. Städt. Straßenbahnamt: Römig.

Bekanntmachung. Gemäß Stadtratsbeschluss werden die Straßenbahnstellen L. 6 und L. 8 mit sofortiger Wirkung hinsichtlich der Besetzung der Stellen „Städt. Straßenbahnamt“ benannt. Mannheim, 29. April 1908. Städt. Straßenbahnamt: Römig. 31416

Mittelschulgeld. Das Schulgeld für das III. Quartal 1907/08 für die Oberrealschule die Reformschule das Realgymnasium u. die Höhere Mädchenschule ist heute fällig. 31412 Wir ersuchen ergebenst, die fälligen Beträge alsbald einbringen zu lassen. Mannheim, 1. Mai 1908. Stadtkasse: Köderez.

Versteigerung. Mittwoch, 13. Mai 1908, um 10 Uhr vormittags nachmittags von 2 Uhr an findet im Versteigerungsbüreau des städt. Kommissars, Zimmer O 5, 1 — Umgang gegenüber dem Schulgebäude — die öffentliche Versteigerung verschiedener Pfländer gegen Zahlung statt. Die Pfländer, Gold- u. Silberverfänger kommen Freitag, den 15. d. M., nachmittags von 2 Uhr an zum Verkauf. Das Versteigerungsbüreau wird jeweils um 1/2 Uhr geöffnet. Mandat ist der Qualität nicht gebunden. 31421 Mannheim, den 1. Mai 1908. Städtisches Rathaus: Hermann.

Sofort Geld. 4 3, 16 — 4 3, 16 Jede Wochensumme auf Wechsel und Waren, welche mir zum Verkauf oder zum Verleihe gegen Übergabe werden. 40339 Verkauf gegen Bar. Ferner empfehle mein Kalkulations-Programm zum Ankauf u. Verleihe u. Waren, Kalkulation, Reisekosten u. Postkosten genügt. Ankauf u. Verleihe gegen Übergabe jeder Art. H. Sch. Seel, Kalkulator, Q 3, 16.

Schriftliche Arbeiten u. Verdienstmöglichkeiten auf b. Schreibmaschinen wird. Billigt angefertigt bei Franz Schurig, T. 2, 17/18 III.

Stellen finden. Wir suchen Reisenden für einen N. in allen Ecken der Welt groß Kontinent-Reisen. Der leicht verdauliche Reiseführer ist für die ganze Kontinentalität und das gesamte Fachwissen von eminenter Bedeutung, evtl. Kapazität zu bezeichnen. Nur wirklich tüchtige Herren der Art. 6000 Kontinental-Reisen können, wollen sich Sonntag früh ab. von Sonntag, Sonntag an nach. 40479 D. 6, 7/8, St. I. Solches tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 15. Mai gef. Näheres Sonntag nachmittags 2-6 Uhr. C. 7, 7b parterre. 60480 Gewandtes Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, auf 1. Juni oder früher gesucht. 22145 Gertrudstraße, 5, 2. Et.

Gemäß § 57 des Kassenstatuts bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluss der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim, 1. Mai 1908. Die Verwaltung: Kempf.

Rechnungsabschluss der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim I. Kassenrechnung.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben. Includes items like 1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres, 2. Zinsen von Kapitalen u. sonstigen belegten Geldern, 3. Gesamtbeiträge, etc.

Abschluss. Summa der Einnahmen 229022 183, Summa der Ausgaben 229022 183. Ergibt für den Schluss des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von ...

II. Vermögensausweis für den Schluss des Rechnungsjahres 1907

Table with columns: A. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen: 1. Aktiva: a) Der Bestand für den Schluss des Rechnungsjahres 1907 laut vorliegendem Abschluss, b) in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenscheinen, Banteinlagen, etc.

Die unterzeichneten Buchhandlungen sind an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis 15. September geschlossen.

- Ernst Aletter, A. Bender (E. Albrecht), Brockhoff & Schwalbe, Julius Hermann, Tobias Löffler (H. Werner), F. Nemnich, Gustav Schneider

Herter'sche Leihbibliothek. Buchhandlung und Antiquariat. B 2, 15 (neben dem Gr. Hoftheater). Einem verehrten Publikum von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung bringe ich zur freundlichen Kenntnis, dass die Herter'sche Leihbibliothek in meinen Besitz übergegangen ist. Dieselbe ist nunmehr in stand gesetzt und wiedereröffnet. Es ist mein Bestreben allen Wünschen des lesehüchigen Publikums in jeder Weise zu genügen und das alte Renommee der Firma herzustellen. Gleichzeitige empfehle ich mich zum käuflichen Bezug aller Bücher, Zeitschriften und Lieferungswerke, neu und eventuell antiquarisch. Langjährige Tätigkeit bei ersten Firmen des In- und Auslandes befähigt mich bei vorteilhaften Einkäufen zu den günstigsten Angeboten auf Gelegenheitskäufen. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und um rasge Betätigung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll Richard Werr, Buchhändler, 70162

Ausgang aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Verheiratete:

- List of marriages including names like Karl Klingmann and Anna Rühl, and others.

- List of deaths including names like Gregor Kuntz and Karoline Rechner, and others.

- List of deaths including names like S. d. Vortiers Theodor Guter, and others.

Advertisement for Carl Fr. Korwan junior, Grabdenkmäler, Atelier and Lager am Friedhof, Telephone 4194.

Advertisement for Fischer-Riegel, Spezial-Abteilung für Trauer-Konfektion, Goutumes, Mäntel u. Xinaer-Gararobe.

Advertisement for FRIEDR. RÖTTER MANNHEIM, HSNEI-4 u. 22, featuring a large image of a building and text about furniture.

Advertisement for 'Für meinen Freund!' with a poem and contact information for Schottland & Neiders.

Advertisement for 'Keine Haare mehr! Enthaarungswasser' by GANIBAL'S WUNDERBARES.

Advertisement for Adam Kraut, Ausverkauf des ganzen Lagers, featuring watches and jewelry.

Advertisement for Sesan, Schütze deine Haut, featuring skin care products.

Advertisement for Friedrich Dröll, gutpassende Stiefel, featuring various types of shoes.

Advertisement for Rechnungs-Formulare, Dr. H. Haas'sches Buchdruckerei.

Advertisement for Bei Kopfschmerz Citrovaniille, featuring a headache remedy.

Advertisement for '1 Jahr schriftliche Garantie. Gratis' featuring a gramophone and record.

Advertisement for Hilfsverein der Deutschen Juden, featuring a call for help and contact information.

Advertisement for Trauerbriefe, Dr. B. Haas'sches Buchdruckerei.



Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Befördert zum ersten: Dörner, German, Unterlehrer an Realschule Nebl, wird Hauptlehrer in Freiburg. ...

Mannheim. Grottel, Julius, Unterlehrer, von Bahl nach ...

Karl, Hilfslehrer in Pudenbach, als Schulverwalter nach ...

Aus dem Schuldienst ausgeschieden: Winter, Alois, ...

Büchertisch

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlicheres ...

BADEN-BADEN MINERAL-BRUNNEN. Baden-Baden Company Ltd. London und Baden-Baden.

Ohne Nachnahme! Ohne Vorauszahlung! 30 Tage zur Probe! Stahlwaren.

Dr. Mellinshoff's Cognac, Rum, Likör, Limonaden- und Punsch-Essenzen.

Sperber Möbel. mit und ohne Anzahlung bei A. Sperber.

Ziehung am 15. Mai. 37. Mecklenburgische Pferde-Lotterie zu Neubrandenburg.

100 interessante Abbildungen über Turnen im Hause.

KALODONT BESTE ZAHN-CREME.

Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronzegegäße Carl Flink.

Rein-Aluminium-Kochgeschirr

Bestes Fabrikat der Gegenwart, unübertroffen in hygienischer Beziehung... Sehr billig und von höchster Stabilität.

(64235)



Alleinverkauf bei

Josef Blum

D 1, 13. Teleph. 2787. D 1, 13. Spezial-Anstaltsgeschäft für Haus- u. Küchenbedarf.

Sie haben es nicht nötig

einen feinen, dunkelbraunen, gezeigten von ausländigen... Damen-Bekleidungs-Fachlehranstalt

von J. Szudrowicz, Damenkleidermacherin und Schneiderin... 22140

Warum?

Well Sie sich hier jederzeit in allen fachlichen Fragen, bei... Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 3. Mai 1908. Bei aufgehobenem Abonnement. In neuer szenischer Einrichtung und neuer Ausstattung: CARMEN.

Romanische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy. In Szene gesetzt vom Intendanten. Dirigent: Leopold Reichwein.

- Personen: Carmen, Don José, Escrivan, Escarillo, Esterichler, Fungis, Pratsant, Morales, Sergeant, Nicols, ein Bauerntöchter, Danario, Remendado, Escamogler, Pratsant, Mercedes, Elze, Tschlauer, Mariel Tarru, Fritz Vogelstrom, Hans Böbling, Wilhelm Renten, Hugo Wolfen, Ellen Rosina, Hugo Wolfen, Alfred Sieder, Rose Kleinst, Elze Tschlauer.

Die neuartige technisch- dekorative Anordnung der Bühne... Das neue Dekorationsbild von Direktor Oscar Auer... Das neue Dekorationsbild von Direktor Oscar Auer...

Das neue Dekorationsbild von Direktor Oscar Auer... Das neue Dekorationsbild von Direktor Oscar Auer...

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 3. Mai 1908. Schauspiel des Herrn Direktor Konrad Dreher

Das Münchner Kindl.

- Personen: Winter, Regierungsrat, Clara Winter, seine Schwägerin, Charlot, ihre Tochter, Hermann, deren Neffe, Hans Frektion, Frau Schmidt, Regierungsdirektorin, Schwarz, Bibliothekar, Grunert, Maler, Weber, Maler, Emma Strom, Malerin, Minna Wenzel, Modell, Huber, Hausbesitzer, Frau Müller, Kaufmännin, Metzger, Metzler, Pepi, Dienstmädchen bei Clara Winter, Metzgermeister, Künstler, Künstlerinnen, Ein Briefträger.

Das Kindl spielt in München; der 1. und 2. Akt bei Clara Winter, der 3. und 4. im Atelier Hermann's. Zwischen den einzelnen Akten liegt ein Zeitraum von je einigen Wochen.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 3. Mai, nachmittags 3-6 Uhr Militär-Konzert der Grenadier-Kapelle. Anmeldungen zum Abonnement werden an unserer Kasse...

Habe mich hier als 7455

prakt. Zahnarzt

im Hause O 3, 6 Planken (früher Café Letsch) niedergelassen. F. Nuss prakt. Zahnarzt.

Apollo Saalbau

Heute Sonntag 2 Vorstellungen 2 Gastspiel des Original Wiener Operetten-Ensemble Wien bei Nacht! Willy Prager Cabaret Programm!

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 3. Mai 1908. Trinitatisfest, morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer...

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus K 2, 10. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr: Allgemeine Erbauung...

Evang. Männer- u. Junglingsverein. E. V.

U 3, 23. Sonntag, 3. Mai, abends 8 Uhr: Vortrag: Beteiligung an der Arbeit...

Redarvorst.: Vortragstraße 20, Hof.

Sonntag, den 3. Mai, morgens 10 Uhr, Frühgottesdienst; 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt...

Evang.-lutherischer Gottesdienst.

Diatonischenhandkapelle, P 7, 29. Sonntag, den 3. Mai 1908 (Mittw. Dom.), nachm. 5 Uhr Predigt...

Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstraße 26.

Sonntag, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst...

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 3. Mai, vormittags 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichstraße 6...

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche, Sonntag, 3. Mai (Schlag der Hirt. Zeit) 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe...

St. Josef-Kirche, Rindenhof.

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr heil. Messe, 11 Uhr heil. Messe mit Predigt...

Alt-Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Mai 1908. Aula der Freireligiösen (U 2) - Eingang vom Ring...

Augenarzt

Habe mich in Mannheim, O 7, 19, part., als Augenarzt niedergelassen. Dr. H. Sievert

Arbeiter-Vereinigung

Mannheim T 2, 11. Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr...

Haasenstien

8 Voeler A. Ammon-Anstalt für die Jungen u. Mädchen im Mannheimer...

Registrator

Ein Registrator für die Verwaltung...

Vermischtes

Ein Mädchen, 5 Jahre alt, in Mannheim...

Damen

Kleider garniert, Damen-Schneiderei...

Möbel u. Piano

U 5, 25. Karl Ammlung

Geldverkehr

Capital

Beteiligung

Junger Kaufmann...

Zu verkaufen

Wein, G. Langenberger, Gelegenheitskauf, Transmissions-Anlagen

### Restaurant „Faust“

Teleph. 2534 Mannheim Friedrichspl. 6.  
Ausschank von Ia. Münchener  
und Pfungstädter Bier.  
Garantiert reine Flaschen- und offene Weine.  
Exquisite Küche.

Um geneigten Zuspruch bittet  
**Karl Engel**  
Neuer Inhaber.

NB. Naimarktdienstag grosses Bandonion-Konzert.

### Dies statt besonderer Anzeige.

#### Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten die ich herzlich bedauere,  
bei dem Allmächtigen entschlafen hat, unsere liebe,  
hochverehrte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

### Olga Sucks geb. Grant

nach kurzem, schwerem Krankenlager in das Jenseits  
abgerufen.

Heidelberg, 2. Mai 1908.

Namens der Hinterbliebenen:  
**W. Sucks, Pfarrer a. D.**

Die Beerdigung findet Montag, 4. Mai, nach-  
mittags 3 Uhr, in Sinsbadi statt.

### Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass gestern  
abend unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Direktor Max Schulze Wwe.

geb. Hilby  
nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Heidelberg, Norwich (Enkl.), Hannover, Basel,  
Berghelmerstr. 57. 2. Mai 1908. 79161

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Mai um  
3 Uhr in Mannheim von der Leichenhalle aus statt.

### Aus dem Grossherzogtum.

Heidelberg, 1. Mai. An der üblichen Weise feierten  
hier Nacht um 12 Uhr die Vereinsvereine, Frontritter und All-  
gemeine das Ankommen des 1. Mai durch einen Kampfungzug  
nach dem Scheffelberg hinauf, einen Kranz am Markbrunnen,  
und Kränzen des Friedens „Der Mai ist gekommen“ und nach einem  
leichten Solosong auf das fernere Wachen, Mädchen und Ge-  
weihen unter Aufsicht begaben sich die Studenten in ihre Lokale  
heim. — Weiter Nachmittag sprach oberhalb der alten Brücke  
an gut gekleidete Herr, anscheinend Student, in den Redar. Zu  
Beginn rief er dem laut um Hilfe. Er konnte sich jedoch nicht  
weder aus dem Land schafften und deshalb dann schlammig. Es  
war ein Scherz oder ein Selbstmordversuch vorliegt. Ist nicht aufgeklärt  
worden. — Aus dem Fenster gestürzt ist gestern Nachmittag  
der 7 Jahre alte Sohn eines hiesigen Steueramtschefs in der  
Pfeiferstraße. Der Knabe sah in „Heidelsberger Zeitung“ aus einem  
Fenster des zweiten Stockes, bekam das Hebergewicht und stürzte auf  
den Pflaster. Er zog sich durch den Sturz eine Gehirnerschütterung  
zu.

Wiesloch, 1. Mai. Seitens abend fand eine Bürger-  
schaftssitzung statt, in welcher über den Antrag einer  
größeren Anzahl Bürgeramtsmitglieder, ob ein Bürgeramts-  
mitglied oder Kandidatengewinnler gewählt werden soll, abgehandelt  
wurde. Es stimmten für einen Bürgeramtsmitglied 20, gegen einen  
Bürgeramtsmitglied 40, eine Stimme war ungenügend.

Karlsruhe, 1. Mai. Die silberne Rettungs-  
medaille erhielten im Weissen jüdischen Offiziere der frei-  
willigen Feuerwehr auf dem Gr. Bezirksamt Schlossermeister  
Fischer und Schreinermeister Klaffer überreicht. Und zwar in  
Anerkennung der beim Brand des „Landesboten“ geleisteten  
Rettenungsarbeit, durch die der eine der beiden verschütteten  
Männer ins Leben zurückgeführt wurde.

## Haben Sie schon Kathreiners Malzkaffee probiert?

### Hat er Ihnen geschmeckt?

### Wenn nicht — dann

haben Sie ihn nicht richtig zubereitet!  
Probieren Sie mal eine der neuen Kochvorschriften:

#### Einfache Zubereitung (überbräuen):

2 Lot (60 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen  
und mit 1 Liter kochendem Wasser langsam überbräuen oder auf  
einer Kaffeemaschine herstellen, genau wie Bohnenkaffee. —

#### Sparjame Zubereitung (sieden):

2 Lot (40 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen,  
mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen und  
einige Minuten kochen lassen. —

#### Voll und aromatisch (sieden und überbräuen):

1 Lot (30 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen,  
mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige  
Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee dann noch  
1 1/2 Lot (60 Gramm) Kathreiners Malzkaffee langsam überbräuen. —

#### Mischung von Kathreiners Malzkaffee mit Bohnenkaffee oder mit Kaffee:

1 Lot (30 Gramm) ziemlich grob gemahlener Kathreiners Malz-  
kaffee mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige  
Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee 1 Lot Bohnen-  
kaffee langsam überbräuen oder mit dem durchgeschlagenen kochenden  
Malzkaffee 3 gehobene Kaffeelöffel (12 Gramm) Kaffee anrühren. —

Gute Milch, möglichst Sahne verwenden

Bitte ausschneiden!

Wechsel-Formulare  
Dr. G. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

### Zu vermieten.

B 1, 12 part. 4 Zimmer  
per 1. Juli als  
Bureau zu vermieten. 22135

B 5, 3 2 St., schöne Wohn-  
ung 2 Zim. u. Küche wegen  
Beschaffung der 1. u. 2. Zim.  
zu v. zu vermieten. St. 60438

B 7, 1 10000 Mark für den  
Wohnung. 4 Zim-  
mer nebst Küche sofort oder  
später zu vermieten. 60484  
Wäberei 2 Treppen.

G 7, 17 2 Zim., Küche,  
Kammer per 1. Juni oder event.  
1. Juli zu vermieten. 22136

H 6, 6 2 St., 3 Zimmer,  
Küche, Bad, Keller, 2  
1. Juni zu verm. 22093

L 6, 7 2 St., 3 Zimmer,  
Küche, Keller, 1. Juni zu verm.  
22093

Mugartstraße 34 2 Zim. und  
Küche per 1. Juni zu v. 22093

Seifstr. 24 2 Zim. u. Küche  
zu vermieten. 22092

### Gollinstraße

Hier schon 4 Zimmer-Wohn-  
ung mit Bad, Manufaktur  
Küche per 1. Juli zu vermieten.  
St. U. 6, 30. (Kuchen) 22092

Quisenring 55, 2. St., 3 Zim-  
mer, ein gute ind. Kam. per  
1. Juni zu verm. St. 60479

### Lamengstraße 12

2 Zimmer, Küche, u. Kamin-  
zimmer, 1. Juli zu verm. 60478

Zatterstraße 27, abgebl.  
Wohnung, 2 große Zimmer  
und Küche sofort zu vermieten.  
Keller 2. Etage. 22085

### 4 Zimmer-Wohnungen

(elegant ausgestattet) mit  
Bad, Kamin, Speisek., u.  
reichl. Zubehör, im Ecken-  
haus, Seidenheimerstr. 63,  
per sofort od. später zu verm.  
St. 1. St. links bauseitl. oder  
6. Häusel, Seidenheimerstr. 44,  
2. St. Tel. 2381. 64900

### Möbl. Zimmer

B 6, 21 2 St., schön möbl.  
Zimmer zu verm. 22135

B 6, 22a 4 St., schön  
möbl. Zimmer mit Balkon  
sofort zu verm. 22070

D 5, 3 11. etage, möbl. Zim. m.  
2 Betten 1. v. 21174

E 5, 12 2 St., neu ein-  
gerichtet möbl. Zimmer an  
Herrn oder Krämer zu verm. 22144

H 7, 36 3 Treppen, gut  
möbl. Zimmer mit  
elektr. Licht zu verm. 22160

Quisenring, K 2, 18  
1 St., rechts, ein gut möbl. Zim.  
sof. od. früh, verm. 1. v. 22092

O 7, 12, Seidenheimerstr., 1. St.  
1 möbl. Zim. zu verm. 22092

Q 2, 22 möbl. Zimmer sofort  
zu vermieten. 22087

Q 3, 16  
gut möbl. Zimmer v. sofort 1. v.  
zu verm. 22092

### U 4, 6 (Ring), 2 St., 18

schön möbl. Zim.  
mit oder ohne Pension zu verm.  
60477

U 5, 16 (Ring), 2 St., 18  
schön möbl. Zim.  
mit oder ohne Pension zu verm.  
60477

Haus Carl, L 15, 24.  
60471

### Seidenheimerstr. 8, 1. Etage

gut möbl. Zimmer zu verm. 22092

Friedrichstraße 8 6, 26  
1 Zim., sehr möbl. Wohn-  
schlafzimmer zu verm. 71758

### Lamengstraße 12

gut möbl. Wohn-  
schlafzimmer an Herren zu verm. 22092

Lamengstraße 21, part.  
zu verm. Zimmer zu verm. 22091

### Schimperstraße 1

1 Zimmer, event. auch Wohn-  
schlafzimmer sofort oder später  
an Herren zu verm. 22088

3 Herren finden  
möblierte Wohnung  
mit voller Pension per Woche  
für je 10 Mark.  
21799 Burgstr. 5 part.  
Schön möbliertes Zimmer,  
in sehr ruhiger Lage bei guter  
Küche, sofort zu vermieten.  
Häuselstraße 3, 2. Etage. 60477

### Sport.

**Bergstraßentour auf den Königstuhl.** Das Bezirksamt  
Heidelberg hat in Verbindung mit dem badischen Ministerium  
dem Rheinischen Automobilklub für Sonntag, den  
24. Mai zwischen 11 und 1 Uhr ein Bergstraßentour  
auf dem Königstuhl genehmigt. Die Ausschreibung, die mit  
Einderhandlung des Kartells der deutschen Automobilklub  
erfolgt, geschieht auf Grund der Berechnungstabelle der Berg-  
fahrt der Prinz-Georgs-Fahrt.

**Prinz-Georgs-Fahrt.** Der Nachrechnungserfolg der  
Prinz-Georgs-Fahrt ergab noch vier weitere Meldungen. Es  
namnte Herr v. Lenz-Wiesbaden einen Herd-Wagen, Carl Lude-  
wig-Weilburg einen Digi-Wagen, Kurt Koch-Schönberg einen Tür-  
lopp und August Kurze-Weilburg einen unkonventionellen Wagen. Im  
ganzen sind 149 Meldungen eingegangen.

### Bädernachrichten.

**Bahr a. Rhin.** Unfern einer der schönsten Städte am  
Rhein, überhaupt des Rheintales, an der Hauptstraße Frankfurt-  
Wien gelegen, ist Bahr, genannt die Perle des Rheinstes, ein  
Vorort von einem Orte herrlicherer Gegend rings umgeben, von dem  
breiten Rheintal durchflossen, inmitten blühender Bäume, hübscher  
Felder und herrlicher Gärten, in der die Stadt überdacht, die Luft  
neu und für „Krankheitsfälle“ oder „Sommerfrische“ hervorragend  
geeignet. Während überdies an anderen Plätzen am Rhein oft große  
Sommerhitze herrscht, ist in Bahr eine stets erfrischende, von  
den Seebrisen, die die Stadt überdacht, herüberwehende Luft  
zu verspüren, welche zu jeder Zeit angenehme Abkühlung bringt. Das  
Klima ist deshalb auch von hervorragender Wirkung für  
die Gesundheit, wofür u. a. ein Beweis das eine halbe Stunde von  
Bahr entfernte, hochgelegene Sanatorium „Lindendamm“ ist. Neben  
der erquickenden Luft und den vielen schönen Ausflügen in die  
nähere und nächste Umgebung, hauptsächlich in den Spektat, wofür

Bahr der beste Ausgangspunkt ist, bietet Bahr auch eine neue Möbl.  
Wohnung, Bäder und Kocherarten mittels Gondeln auf dem  
Rhein gehören zu den angenehmsten Erholungen; auch für den  
Tanz- und Sport ist Bahr in der Nähe gelegen. Die Vergnügung in  
den Gärten ist eine vorzügliche und sehr billige. Für  
denen die Klimate auf Bahr die besten die weitere große An-  
nehmlichkeit, daß hier keine gemeinlichen Lagen erhoben werden,  
die Bahr sind der Reichtum der Stadt, sie sind auch die Quelle  
der Gesundheit für die Einwohner.

**Wiesbaden (Schwarzröhrl), 1. Mai.** „Wie viele ruht  
nicht! Das Leben dort blüht jedes Jahr auf's neu dem, der dem  
schönen Wiesbaden tren. — dessen seit Jahrhunderten renommiertes  
Klima durch die hohe Radioaktivität eine unübersehbare Förderung  
erfahren. Die Saison wurde heute bei mildem Frühlingserwachen  
eröffnet. Am 24. Mai wird die neue, neu erbaute Bergbahn  
auf den 700 Meter hohen Sonnenberg in Betrieb gesetzt, dessen  
malziges Hochplateau es selbst Kranken ermöglicht, wunderliche  
Spaziergänge in hübscher, szenischer Landschaft zu machen,  
ohne steigen zu müssen.“

### Geschäftliches.

Alle diejenigen, denen Sommerproben und sonderliche Haut-  
unreinigkeiten schon diese Sorgen bereitet haben, dürfte es  
interessieren, daß vorzügliche Schönheitsfehler leicht zu beseitigen  
sind durch die von der Medizinal-Druggerie Th. von Siecht edt  
in Mannheim N. 4, 12 in Handel gebrachte und ärztlich empfohlene  
„Juno-Creme“ — und daß dies bewährte Mittel nun wieder  
in früherer Güte vorräthig ist. — Herr Dr. med. W. in  
München gibt hierüber sein Gutachten wie folgt ab: Nach ein-  
gehenden Versuchen mit Ihrem „Juno-Creme“ bestätige ich  
gerne, daß der Erfolg ein vorzüglicher war und daß Röt, Bidel,  
Sommerproben und Hautunreinigkeiten nach kurzem Gebrauch  
vollständig verschwanden etc.



## Jeder Chauffeur

wird es Ihnen bestätigen, dass unsere Motor-  
wagen wirklich unverwundlich sind

## Dürkopp

„Knipperdolling“ bester kleiner Wagen der Welt  
Respekt über Personen- und Lieferwagen bereitwilligst

Dürkopp & Co. A.-G. Bielefeld

Reutlinger & Sepp, Mannheim, Bureau Hansa-Haus,  
Zimmer 48-49.



Von meiner nochmaligen Einkaufsreise sind eingetroffen;

Grosse Sendungen von Neuheiten in

# Damen- und Kinder-Confection

zu enorm billigen Preisen.

Besonders billiges Angebot

**350** elegante Paletot - Costumes das Neueste der Saison Mk. **30.- 40.- 50.- 65.-**

**150** englische Paletots zum Teil auf Seide gefüttert Mark **9.- 11.- 14.- 18.-**

## L. Fischer-Riegel.

An den Mess-Sonntagen sind meine Localitäten bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Hauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

### Interessant

Für jede Braut, für jeden Bräutigam, für jede Familie, für jeden Beamten, für jeden Handwerker, für jeden Arbeiter ist es sich persönlich davon zu überzeugen, dass jeder nur seine eigenen Interessen wahrnimmt, wenn er seinen Bedarf bei mir deckt. Durch den Masseneinkauf für meine in grossen Städten Deutschlands befindlichen Geschäfte bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft die weitgehendsten Vorteile in der

### Kreditbewilligung

Billigkeit der Preise und Auswahl der Waren zu bieten. Nur durch Realität ist es mir gelungen, mein Unternehmen so hoch zu bringen, dass es jetzt eines der grössten und bedeutendsten ist und würde schon ein kleiner Versuch die Richtigkeit meiner Angaben bestätigen.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Für 3 Mk. Anzahlung</b><br>pro Stück erhalten Sie schon: | <b>Für 4 Mk. Anzahlung</b><br>pro Stück erhalten Sie schon: | <b>Für 8 Mk. Anzahlung</b><br>erhalten Sie schon   |
| 1 Tisch   | 1 Küchenschrank   | <b>Für 18 Mk. Anzahlung</b><br>Möbel für 98 Mk. wöchentl. Abzahl. 1 Mk.                          |
| 1 Bettstelle  | 1 Kleiderschrank  | <b>Für 27 Mk. Anzahlung</b><br>Möbel für 298 Mk. wöch. Abzahl. 2,50 Mk.                          |
| 1 Matratze m. Kissen  | 1 Wäscheschrank   | Elegante Einrichtungen bis 5000 Mk. zu den begünstigsten Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. |
| 1 Spiegel   | 1 Sofa  |  |
| 3 Stühle  | 1 Chaiselongue  |  |
| 1 Waschtiselle  | 1 Oberbett  |  |
| 1 Unterbett   | 1 Kinderwagen   |  |
| 2 Kopfkissen  | 4 Stühle  |  |
| 1 Kommode   |   |  |
| 1 Regulator   |   |  |

### Herren- und Kinder-Garderobe

Serie I Serie II Serie III  
Anzahlung v. 2 Mk. an Damenjackets v. 3 Mk. an Damenkleider v. 5 Mk. an Ueberzieher v. 7 Mk. an

### Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

## N. Fuchs

D 5, 7 MANNHEIM D 5, 7  
part. I, II, III. part. I, II, III.

Eine Partie  
**Weisse Damen-Hemden**  
**Jacken und Beinkleider**  
zu 1.25, 1.50; 1.75, 2.- Mk.  
**Gestickte Blousen**  
in Walle mit Seide  
**weisse Unterröcke**  
**Bestickte Mulle**  
**Einige 100 Dtzd. llnon**  
**Taschentücher**  
mit kl. Webfehler  
p. Dutzend 1.20 Mk.

## J. Lindemann, F 2, 7

Eingang sehr vorteilhafter Gelegenheiten:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Alpacas</b> in allen Farben, riesige Auswahl, Meter von 1.25 bis 3.50.                   | <b>Wollmousseline</b> in 100 verschied. Dessins, Meter von 60 Pfg. an bis 95 Pfg.          |
| <b>Wollbatist</b> in schwarz, bian crème, 110 cm breit, Meter von 1.50 bis 3.25.            | <b>Leinen</b> für Kleider in gestreift und glatt in vielen Farben, Meter 70 und 75 Pfg.    |
| <b>Grenadin</b> in geschmackvoller Ausführung, Meter von 1.20 bis 3.- Mark.                 | <b>Zephyr</b> für Hemden und Hosen, gestreift und carrier, Meter von 60 Pfg. bis 1.- Mark. |
| <b>Kostümfstoffe</b> in hell und dunkel, 110 u. 140 cm breit, Meter von 1.40 bis 4.50 Mk.   | <b>Washseide</b> weiss und farbig, 60 cm breit, sonst per Meter 3.- Mk., jetzt 2.- Mk.     |
| <b>Bordürenstoffe</b> in Blockrosen und Streifen, 120 cm breit, Meter von 1.40 bis 3.50 Mk. | <b>Satin</b> für Kleider, mit seidenglanz in grosser Auswahl, Meter 72 und 90 Pfg.         |
| <b>Blousenstreifen</b> sehr schlechte Farbcombinationen, Meter 72 Pfg. bis 2.- Mark.        | <b>Mousselin</b> imit., hell und dunkel, Meter 28, 35, 50 bis 80 Pfg.                      |

Grosse Gelegenheiten in **Herren- u. Knaben-Anzugstoffen**  
per Meter 2.50, 3.25, 4 M., 4.75, 5.25, 6 M. bis 9 M.

### Vermischtes.

#### Geld

erhält jede Bank durch **Oskar Müller, Architekt.**  
Hauptbüro: Hauptstr. 11.  
Zweigbüro: Seidenstr. 56, 2. Stod. 31741

#### Zur Niederkunft

haben Damen die besten Gelegenheiten bei **J. S. W. W. W.** kein Gebühre. Von verlorge Postpost unter F. D. 1000 an die Expedition des Berliner Tageblattes, Berlin S. W. 7092

#### Ankauf

Suche sofort ein schwarz, echtes **Zwerg Löwenjagd** (Wannchen) 1 bis 1 1/2 Jahr alt, zu taufen. Offerten mit Preisangabe mit Nr. 22137 an die Expedition des Blattes.

#### Achtung!

Raufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen **Dr. S. Saas, F 2, 12.**

### Verkauf.

#### Haus

in prima Bahnhofsstrasse Weinheim mit schönem Garten für jedes Geschlecht geeignet 1/2, verzinnt ist perlämmt zu verkaufen. Christen unter Nr. 22138 an die Expedition des Blattes.

**3000 Lit. 1907er Rotwein** eigen. Geschäft, preiswert abzugeben. Auftr. unter Nr. 22132 an die Expedition des Bl.

**Guterhaltene Chaiselongue** preiswert zu verkaufen. Näheres A 1, 4. 22131

**Guterhalt. Kinderwagen** zu verkaufen. 22064

**Gontardstr. 6, 4. Stod.**

**Zwerglöwenjagd** reineschwarz, bringt zu verkaufen bei 22134 Diet. Gontardstr. 6, 1. Stod.

#### Stellen suchen.

**Expediteur**

30 Jahre alt, in ersten Expeditionsfirmen u. Buchereien tätig, sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Beste Zeugnisse in Diensten. Christen unter Nr. 22136 a. d. Exped.

**Fraulein** aus best. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausherrn. Näheres bei **Serie I, 1 II. 1.**

### Mietgesuche.

Kuhige Familie (3 Personen) suchen per 1. Juni (ohne abgeschlossene 2 Zimmer- oder 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 21735 an die Expedition des Blattes.

**5-6 Zimmerwohn. i. Privat- wille der Stadt** sofort oder später gesucht. Offerten unter M. K. 203 postl. Mannheim, 209

### Wirtschaften

Sofort zu vermieten (auswärts) **Kaffeehaus** 22123

**Café, Wein- u. Bierrestaurant** besonders für alleinlebende Frauen od. Familien geeignet. Näheres bei **Jos. Neuser, H 2, 18.**

### Bureaux

**A 1, 1** Bureau zu vermieten. 22141

**D 7, 11** zwei Bureaux zu vermieten. 20134

Näh. bei Kuhn, F 2, 1, II.

Das von der Firma **Carlson & Weyh** herbeigeführt

**Süro in L. 13, 12** zu vermieten. Näheres bei **Dr. S. Saas**

**2 schöne Läden** mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

### Läden.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planke, sind

**2 schöne Läden** mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Schwefelgeräthe** 46 Läden zu vermieten per sofort oder per 1. Juni. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Großer Laden** zu vermieten per sofort oder 1. Oktober. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Zu Feudenheim** in bester Wohnlage 41 u. 1. Oktober zu vermieten

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

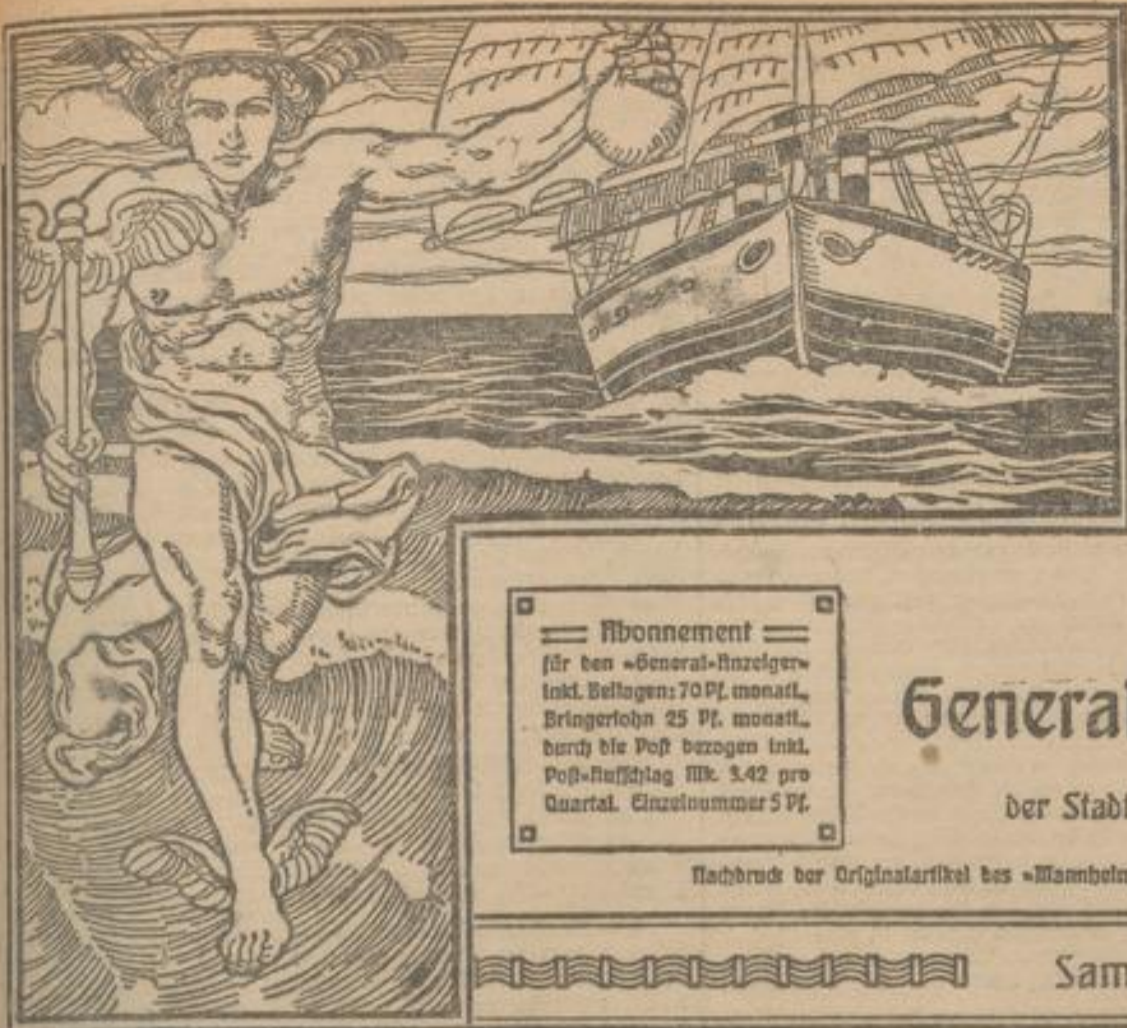
**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.

**Laden** zu vermieten. Näheres bei Kuhn, F 2, 1, II.



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 541  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition . . . . . 215

Ersteht jeden Samstag abend

**Abonnement**  
für den „General-Anzeiger“  
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
Bringerlohn 25 Pf. monatl.,  
durch die Post bezogen inkl.  
Post-Rußschlag Mk. 3.42 pro  
Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des

## General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
Die Kolonietzelle . . . 25 Pf.  
Hausartige Inserate 50 .  
Die Kontinentalzelle 100 .  
Telegramm-Adressen:  
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 2. Mai 1908

### Die Elektrifizierung der bayerischen Staatsbahnen.

Eine aktive und passive Beteiligung der Industrie an der Elektrifizierung der bayerischen Staatsbahnen, ist schon gegeben in Ansehung der Erzeugung elektrischer Kraft. Die Wasserkraftanlagen und Juleitungsstellen, Aufspeicherungsanlagen, Kanäle etc. geben der Tiefbauindustrie reichlich Arbeit und Gelegenheit zu reichlichem Materialabfah, Bohr- und Schachtbauunternehmungen kommen in Verdienst, der Bedarf an Baumaterial, insbesondere auch an Portlandzement, wird ein ganz gewaltiger sein und dieser Industrie nachteilige Beschäftigung sichern. Auch die Sprengstoffindustrie wird, da die Wasserkraftanlagen zu einem guten Teil in gebundenen Boden auszuführen sind, erhöhten Abzug für ihre Produkte finden. In bedeutendem Umfang wird die Maschinenindustrie mit der Ausführung von Turbinen in Anspruch genommen werden und ihre die Spezialfabrikation von Maschinen für Elektrizitätserzeugung, Aufspeicherung und Umformung elektrischer Kraft in noch ausgedehnterem Maße folgen. Eine beiläufige Schätzung des Verdienstes der gesamten Industrie an diesen Arbeiten und Lieferungen geben die generellen Anschläge der Kosten der in Aussicht genommenen Wasserkraftanlagen und Elektrizitätswerke an der Strecke bei Bad Reichenhall mit rund 8 Mill. Mark, bei Hochbrunn — Ausbaur der Hochstufe mit Heranziehung des Kammerseees als Aufspeicherungsbecken und Elektrizitätswerk — mit rund 6 Mill. Mark, dann des großen Waldenprojekts — Ausnutzung des Gefälls zwischen Balagen- und Scheller unter Zuleitung von Vor- und Hochdruckwasser, Verwendung des Waldensees als Aufspeicherungsbecken, Kraftwerk bei Rachei —, das bei vollem Ausbau für etwas über 30 000 kündige P.S. einschließlich Elektrizitätswert einen Aufwandsbedarf von 22 Mill. Mark erfordert wird, im ersten Ausbau, etwa im Umfang des Schmidtschen Projekts, allerdings diesen Ausgabebetrag nicht beanspruchend dürfte, aber immerhin ansehnliche Aufwendungen kaum vermeiden läßt, wenn einzelne Bauwerke von Anfang an so hergestellt werden sollen, daß späterhin die Ausnutzung dieser festbaren Wasserkräfte in vollem Umfang möglich ist, sofern die wirtschaftlichen Verhältnisse einmal zu intensiverer Verwendung der „weißen Kohle“ drängen sollte.

Auch die Ausrüstung der Bahnen für den elektrischen Betrieb zeigt eine Reihe von Produktionsstufen der Metall-, elektrotechnischen und auch der Montanindustrie ergiebig und nachhaltig ins Geschäft. In erster Reihe kommen die Drahtleitungen — Fahrdrahlführung und Fernübertragungs-(Speise-) Leitung — in Betracht. Einen Maßstab für die Summen, mit welchen die gedachten Industrien an elektrischer Baumaterialien beiläufig ins Verdienen kommen werden, geben die generellen Anschläge für die Elektrifizierung der Eisenbahntrecken Salzburg-Bad Reichenhall-Verstetshagen-Landbezug, Garmisch-Partenkirchen-Landesgrenze bei Scharnitz und Landesgrenze bei Geisen, München-Garmisch-Partenkirchen, Taping-Hochel, Penzberg, Weissenberg, Rosenfeldstrecke München-Planegg-Gauting. Für die Fahrleitung der ersten Strecke (Salzburg-Verstetshagen) ist ein Aufwandsbedarf von 84 000 M. für die Speiseführung von 200 000 M. vorgezogen, die übrige Ausrüstung beider Leitungen mit 658 000 M. Die Lebensdauer des Fahrdrabtes ist mit 15, jene des Speise-Rupferseils und der Ausrüstung beider Leitungen (Mast, Drahtseile, Isolatoren etc.) mit 30 Jahren angenommen. Der Vorschlag für die Streckenausrüstung der Linie Garmisch-Partenkirchen-Scharnitz nicht 380 000 M., für Garmisch-Geisen dieselbe Summe vor, für die Linie München-Garmisch-Partenkirchen mit den Abzweigungen nach Penzberg, Hochel und Weissenberg 3 510 000 M., für die Fahrdrade München-Gauting 400 000 M., insgesamt also Mark 5 028 000. Auf Transformatorstationen sind veranschlagt insgesamt 4 400 000 M. Von Interesse für den Kupferhandel ist, daß bei den Leitungen der Draht noch 15 bzw. 20jähriger Lebensdauer noch einen Altmaterialwert von 60 Pct. präsentierte.

Die Elektrifizierung des Bahnbetriebes wird demnach nicht nur auf dem Kupfermarkt ihren bedarfs- und preisgestaltenden Einfluß üben, sondern auch Reflektoren in der Aluminiumindustrie zur Erscheinung bringen, da bekanntlich für bestimmte elektrotechnische Zwecke Aluminium als Ausbühlmittel für Kupfer herangezogen wird. Damit wird hoffentlich auch die Klärung der Verhältnisse auf dem Aluminium-

markt näher rücken, welche die Industrie dieser Branche immerhin vor die Möglichkeit von Schwierigkeiten stellen, gegen welche die Verwaltungen der Aluminiumwerke sich versehen zu müssen glauben. Die Börse, der man in der Voraussicht kommender wirtschaftlicher Ereignisse wohl folgen darf, wenn sie auch manchmal die Zukunft etwas frühzeitig zu eskompizieren Neigt, hat den Elektrizitätsaktien bereits einvernehmlich und reges Interesse zugewandt, das nicht zum wenigsten auf den Projekten einer Elektrifizierung des Bahnbetriebes in Bayern und auch in Preußen gründet. Es ist zu begrüßen, daß die bayerische Staatsregierung hier einen ersten der Praxis habubrechenden Schritt getan hat und damit weiten Kreisen industrieller Betätigung ein neues Feld eröffnet, dessen Erschließung gerade jetzt unserem Wirtschaftsleben recht nottut.

### Zugniserteilung nach erfolgtem Abgange.

(Nachdruck verboten.)

Das Kreisgewerbeamt Moers hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob ein Arbeiter zwei Monate nach der Entlassung noch ein Zeugnis über Führung und Leistung beanspruchen kann, wenn er beim Abgang ein solches über Art und Dauer der Beschäftigung erhalten und weiter nichts verlangt hat. Die Frage ist von dem Gericht verneint worden unter folgender Begründung: Beim Abgange können nach § 113 der Gewerbeordnung die Arbeiter ein Zeugnis über Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugnis ist auf Verlangen der Arbeiter auch auf ihre Führung und Leistung ausdehnen. Nach dem Wortlaut dieser Bestimmung muß also das Zeugnis beim Abgange verlangt werden, und ist der Arbeitgeber später zur Ausstellung eines solchen nicht mehr verpflichtet. Die Meinungen hierüber sind nun allerdings geteilt. Es ist jedoch nach Ansicht des Gerichts anzuschließen, daß ein Arbeitgeber nach längerer Zeit über die Führung und Leistung irgend eines seiner früheren Arbeiter noch so orientiert ist, daß er darüber ein Zeugnis ausstellen kann, und es wäre daher ungerichtet, ihm dies zu verweigern. Es kann dies unmöglich der Wille des Gesetzgebers gewesen sein. Aber selbst wenn sich das Gericht in der vorliegenden Sache auf den einzig richtigen Standpunkt hätte stellen wollen, so hätte es doch zur Abweisung der Klage kommen müssen. Kläger hatte bei seinem Abgange einen Entlassungschein mit Angaben über die Art und Dauer seiner Beschäftigung erhalten, und ein anderes Zeugnis nicht verlangt. Der Beklagte hatte seiner gesetzlichen Verpflichtung also genügt, und es konnte ihm nicht zugemutet werden, nach Monaten noch ein Zeugnis über Führung und Leistung des Klägers ausstellen. Es war sein zarter Wille, daß er es im Termine noch getan hat, obgleich Kläger sich keine besondere Mühe zur Erlangung des Zeugnisses gegeben hat.

### Der deutsche Handel mit Indien.

Das nächste Land, in dem die Engländer ihr koloniales Zollvorzugsprivilegium einzuführen gedenken, ist Indien. In Kanada, Südafrika, Neuseeland und Australien genießen die Waren des Mutterlandes bereits weitgehende Zollbegünstigungen gegenüber nichtbriitischen Waren. Daß sich das System hauptsächlich gegen den deutschen Handel richtet, beweist u. a. das Verhalten Kanadas. Denn obwohl der neue kanadische Zolltarif die Möglichkeit bietet, den gegen Deutschland geführten Zollkrieg einzustellen und einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Kanada abzuschließen, nicht man es in Kanada vor, den bestehenden Zustand nicht nur beizubehalten, sondern die Differenzierung deutscher Waren noch zu verschärfen. Ein französisch-kanadischer Handelsvertrag auf der Grundlage des neuen kanadischen Zolltarifs ist inzwischen bereits zustande gekommen und hat die Genehmigung der englischen Regierung gefunden. Von Verhandlungen zwischen Kanada und Deutschland, auf die man in deutschen Handelskreisen Hoff gesetzt hatte, ist nicht die Rede. Doch hier der Einfluß der Londoner Zentralregierung eine große Rolle spielt, kann nach der Entwicklung der Dinge nicht bezweifelt werden.

In der englischen Presse wird schon seit Jahren auch für die Einführung von Differenzialzöllen in Indien agitiert. Natürlich wird auch hierbei auf die „wachsende“ deutsche Konkurrenz hingewiesen. So brachte jüngst die Times ein Schreiben eines in London lebenden sehr intelligenten indischen Gentleman, worin es heißt, daß der Jahresimport Deutschlands nach Indien in den letzten zehn Jahren um 100 Pct. gewachsen sei. Der Verfasser erklärte, ein wirtschaftliches Gegen-

mittel gegen das „übermäßige“ Wachsen des deutschen Handels sei, daß die englischen Exporteure sich mehr dem Geschmack und den Wünschen der indischen Käufer anpöchten. Geschiebe das nicht, so müsse der englische Handel mit jedem Jahre zurückgehen. In englischen Handels- und Regierungskreisen werden solche Ausführungen natürlich als Material für die koloniale Zollpolitik willkommen geheißen. Je eindringlicher auf die Gefahr der deutschen Konkurrenz hingewiesen wird, um so rascher und sicherer hofft man die schon lange geplante Einführung von indischen Vorzugszöllen für britische Waren durchsetzen zu können. Dabei ist der deutsche Wettbewerb auf dem indischen Markt in Wirklichkeit gar nicht so bedeutend, wie es von dem indischen Gentleman dargestellt wird. Jedenfalls ist die Einfuhr deutscher Waren nach Indien gegenüber der Einfuhr englischer Waren ganz verschwindend. Dagegen ist Deutschland einer der größten Abnehmer indischer Erzeugnisse. Unsere Einfuhr aus Britisch Indien ist mehr als dreimal so groß als unsere Ausfuhr dorthin, und die Bilanz des deutsch-indischen Handels neigt somit durchaus zugunsten Indiens. Daraus ist freilich in dem Artikel der Times nicht die Rede. Es kommt der Londoner Presse ja auch nicht darauf an, tatsächliche Verhältnisse sachlich zu schildern, sondern lediglich darauf, eine einseitige Darstellung zu geben, um gegen den „übermäßig“ wachsenden Handel Deutschlands Stimmung zu machen.

### Das Recht auf den Titel „Ingenieur“.

Ein Techniker war von einer Fabrik als Ingenieur für Aufzugsbau und Einführung des Paternosterbaues engagiert worden. Als er die Stellung verließ, verlangte er von seinem Dienstherrn ein Zeugnis, inbalt dessen er als „Ingenieur“ für Aufzugsbau und Einführung des Paternosterbaues engagiert gewesen sei und diese Spezialität auch tatsächlich im Betriebe des Fabrikanten eingeführt habe. Da der Dienstherr diesem Verlangen nicht entsprach, klagte der frühere Angestellte auf Ausstellung eines Zeugnisses mit dem gekennzeichneten Inhalt. Inzwischen hat das Oberlandesgericht Darmstadt die Klage abgewiesen. Nach § 630 des Bürgerl. Gesetzb. kann der Angestellte von dem Dienstherrn ein Zeugnis über das Dienstverhältnis und dessen Dauer fordern, und auf Verlangen ist das Zeugnis auf die Leistungen und die Führung im Dienste auszu dehnen. — Daraus ist also der Dienstherr nicht verpflichtet, in dem Zeugnisse zum Ausdruck zu bringen, als was der Angestellte engagiert war. Weiterhin hat der Kläger auch nicht seine Ausbildung als Ingenieur auf einer technischen Hochschule erhalten. Wenn es auch keine gesetzliche Bestimmung gibt, daß nur auf Grund eines Hochschulzeugnisses der Titel „Ingenieur“ geführt werden darf, so pflegt nach der Verkehrsanschauung dieser Titel doch nur Reuten mit Hochschulbildung beigelegt zu werden. Man kann man sich allerdings — so heißt es in den Gründen — auch durch Privatstudium oder durch Studium auf einer technischen Schule niedere Ordnung die Kenntnisse und Fähigkeiten eines Ingenieurs aneignen. In solchen Fälle aber hängt es bei der Erteilung eines Dienstzeugnisses von dem Ermessen des Dienstherrn ab, ob er die Leistungen seines Angestellten als diejenigen eines Ingenieurs bewerten und dieses in dem Zeugnisse dadurch zum Ausdruck bringen will, daß er hier aus der Stellung Scheidenden als „Ingenieur“ bezeichne. Ein Recht hat jedenfalls ein Angestellter, der sein Hochschulzeugnis besitzt, auf einen solchen Titel im Dienstzeugnisse nicht, und wenn ihm sein Chef diese Bezeichnung verweigert, so muß es damit sein Bewenden behalten. Der Kläger kann auch nicht — wie er es tut — verlangen, daß ihm sein Dienstherr ins Zeugnis schreibt, er habe den Paternosterbau im Betriebe des Prinzipals eingeführt, er muß sich vielmehr damit begnügen, daß ihm der Beklagte bezeugt hat, er sei mit der Ausführung von Paternosterwerken beschäftigt gewesen.

### Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Auf den Waren- und Produktenmärkten war der Bericht nach den Osterferien ein kampflicherer. Die Unternehmungslust war stärker und es fanden größere Umsätze statt.

Auf dem Weltmarkt für Getreide war eine rezente Tätigkeit zu beobachten, was in erster Linie auf die kleinere Aus-

luste Argentiniens, sowie auf ungünstige Bitterungsberichte zurückzuführen war. Auch der Umstand, daß die Bestände in Nordamerika, nach Bradford, in den letzten 8 Tagen von 48 440 000 auf 46 704 000 Quibels sich verminderten, während in der Parallelnachfrage des Vorjahres ein Bestand von 81 765 000 Quibels sich ergab, wirkte befriedigend. Bemerkenswert ist, daß speziell die Tendenz an den kontinentalen Märkten wesentlich fester war, als an den nordamerikanischen Märkten. Die Ursache hierfür lag in der für die Entwicklung der Soaten recht ungünstigen Bitterung sowie in der Verschärfung der Verhältnisse. Der am Donnerstag an den amerikanischen Börsen publizierte Bericht des Commodities Cincinnati Price Current, der a la Baissa lautet und die Aussichten für die Entwicklung der Winterweizenkonten als vorteilhaft bezeichnet, blieb ohne Einfluß. Schließlich übte indes die dieswöchentliche stärkere Wochenanfrage Argentiniens doch einen Druck auf die Stimmung aus, jedoch die Haltung am Wochenende im allgemeinen etwas ruhiger ist. Zum Export gelangten von den La Plata-Staaten in dieser Woche: noch Großbritannien 41 000 gegen vorwöchige 35 000 Tonnen und nach dem Kontinent 55 000 gegen 30 000 Tonnen in der Vorwoche. Insgesamt wurden von Argentinien in dieser Woche 102 000 Tonnen gegen 74 000 Tonnen Weizen in der vorhergehenden Woche verschifft. Die Gesamtverschiffungen seit 1. Januar d. J. belaufen sich auf 2 291 800 Tonnen gegen 1 630 900 Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres.

An unserem hiesigen Markte war die Stimmung infolge des kalten Aprilwetters, wodurch sowohl die rechtzeitige Frühjahrbestellung als auch die Pflanzenentwicklung mehr oder weniger ausfallen wurde, recht fest. Der Soatenstand wird indes größtenteils als günstig eingeschätzt, doch ist die Jahreszeit noch zu früh und die Vegetation noch zu wenig entwickelt, um schon jetzt Schlüsselfolgerungen über den Anspall der Ernte zu ziehen. Der Weizenmarkt wurde wiederum hauptsächlich von La Plata beherrscht und es wurden im Laufe dieser Woche verschiedene Partien zu M. 162,50-165 cfr Rotterdam an dem Markte genommen. Ferner wurden von der Spekulation einige Eberten Rumänweizen 77-78 und 78-79 kg. neuer Ernte per August-September lieferbar zu M. 144-147,50 cfr Rotterdam gekauft. Im Roggenmarkt war das Interesse in dieser Woche gleichfalls lebhafter. Kaufsweizen effektiv wurde zu M. 17 per 100 Kilogramm transit Mannheim gehandelt. Ferner wurden einige geringe Rumänweizen zu M. 17 bis 17,25, ebenso einige La Plata-Weizen zu 16,40-16,70 und einige leichte Wollweizen zu 17-17,25 per 100 kg. transit Mannheim gekauft. Roggen hat eine neuwertige Veränderung nicht erfahren; die Forderungen lauten zwar höher, doch wurde in Auslandsware nicht unternommen. In Inlandroggen sind die Vorräte klein und die Preise beschränkt. Traugerste liegt unbeeinträchtigt und auch die Umsätze sind nach wie vor minimal. Futtergerste hat in der letzten Woche eine weitere Preisbesserung erfahren, indes blieb das Geschäft in diesem Artikel klein, weil der Konsum sich andauernd reserviert verhält. Hafer hat in Uebereinstimmung mit Brotgerste, sowie auf die a la Baissa lautenden Berichte von Amerika eine weitere Befestigung erfahren. Angebots aus zweiter Hand sind nicht mehr am Markte. Die direkten Offerten von Zaplata lauten höher und wurden einige Partien zu M. 104-105 cfr Rotterdam gehandelt. Die Konsumnachfrage ist im allgemeinen etwas besser. Mais konnte ebenfalls eine Wertbesserung erzielen. Rheinischweimendes La Plata-Mais wurde zu M. 12,50-12,40 cfr Mannheim gehandelt. In den Sechsfünfteligen Partien waren zu M. 116-117 per Tonne cfr Rotterdam am Markte. Die Notierungen stellen sich an den wichtigsten Getreidemärkten wie folgt:

		23.4.	30.4.	Diff.
Weizen:	New-York loco	cta 107	108 1/2	+1 1/2
	Chicago Juli	97 1/2	97 1/2	-
	Chicago Juli	80 1/2	80 1/2	-
	Chicago Juli	77 1/2	77 1/2	-
	Chicago Juli	75 1/2	75 1/2	-
Roggen:	Chicago loco	cta 80	81	+1
	Paris Mai/Agust	fr. 169	170	+1
	Berlin Juli	M. 193,25	197,25	+4
	Mannheim loco	195	202	+7
	Chicago Juli	cta 45 1/2	45 1/2	-
Hafer:	Chicago Juli	cta 75 1/2	77 1/2	+2
	Paris Mai/Agust	fr. 174	174,50	+0,50
	Berlin Juli	M. 162,75	164,75	+2
	Mannheim loco	170	171	+1
	Chicago Juli	cta 67 1/2	67 1/2	-
Mais:	New-York Mai	cta 75 1/2	77 1/2	+2
	Chicago Juli	cta 72 1/2	73	+ 1/2
	Chicago Juli	cta 67 1/2	67 1/2	-
	Berlin Juli	M. 142	145,50	+3,50
	Mannheim loco	153	157	+4

Das Frachtgeschäft hat sich infolge des stärkeren Angebots von Schiffraum weiter verschärft und die Frachtraten haben ein Niveau erreicht, das bei den verhältnismäßig geringen Bedingen, die an den Markt kommen, kaum noch ein Verdienst für die Transportunternehmer übrig bleibt. Die Schiffsfracht für Kohlenladungen nach Mainz, Mannheim-Ludwigshafen, Rheinau stellt sich die Tonne (1700 kg.) auf 1-1,05 M., nach Karlsruhe-Karlsruhe 1,50-1,55 M., und nach Straßburg-Rehl 2,25 bis 2,35 M., alles bei freier Schleppförderung. Die Frachten für Getreide ab Rotterdam nach Mainz-Worms, Mannheim-Ludwigshafen stellen sich auf 4,25-4,50 M. und nach Frankfurt auf M. 5,25-5,50; von Antwerpen nach Mannheim auf 5,25 bis 5,50 M., nach Frankfurt auf 6,25-6,50 M. per Tonne.

Am Kaffeemarkt war die Stimmung zufriedenlicher und der Artikel geht mit einer kleinen Wertbesserung aus der Woche hervor. Das Hauptinteresse nahmen immer noch die Mai-Abwicklungen in Anspruch; die Umsätze hierin waren an einigen Tagen recht beträchtlich. Auch in Kaffee neuer Ernte konnten in dieser Berichtwoche einige Verkäufe getätigt werden. Anreißend wirkten speziell die andauernd kleinen Zufuhren in Brasilien. Derselben belaufen sich in der letzten Woche von Rio de Janeiro auf 36 000 gegen 37 000 Sack und die in Santos auf 46 000 gegen 43 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro schätzt man diese Woche auf 274 000 gegen vorwöchige 263 000 Sack und die in Santos auf 1 033 000 gegen 1 017 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 1 577 000 (1 628 000) Sack. Antwort notiert:

Rio de J. loco	Mai	Juni	Juli	Ag.	Sept.	Okt.
23. April	6	5,60	5,65	5,70	5,75	5,80
30. April	6 1/2	5,75	5,75	5,80	5,80	5,85
Diff.	+ 1/2	+15	+10	+10	+15	+5

**Zucker.** Die am Schluß der letzten Woche in Erscheinung getretene Abschwächung griff in dieser Berichtwoche weiter um sich. Es ist dies eine Erscheinung, die immer bei einer Hausbewegung zulage tritt, da seitens der zweiten Hand allmählich stärkeres Angebot auf dem Markt kommt. Auch die Nachrichten von Rußland, wonach die höchsten Ernterzählungen bis zum 30. April

nach 800 000 Tonnen betragen gegen 1 017 192 Tonnen im Vorjahre und 656 000 Tonnen im Jahre 1906 wirken im Verein mit größeren Realisierungen und schwächeren Londoner Marktberichten vermindert. Die Anläufe in den 6 Hauptbörsen Subos betragen 10 000 gegen vorwöchige 13 000 und die Gesamtzufuhren seit 1. Dezember belaufen sich auf 573 000 Tonnen. Die Hamburger Lagerbestände erübrigen bei einem Bestand von 1 092 800 Doppelcentnern (L. M. 1 081 800 Da.) eine Gesamtanfrage von 110 800 gegen 85 700 Zentner im Vorjahre. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten 8 Tagen von 237 000 Tonnen auf 250 000 Tonnen gestiegen. Der Wochenumsatz an der Roggenbörse belief sich in den letzten acht Tagen auf 20 000 gegen 331 000 Zentner in der Vorwoche. Roggenbörse notiert:

	April	Mai	Juni	Juli	Ag.	Okt.
24. April	24.10	24.10	24.15	24.15	24.25	24.35
30. April	23.60	23.60	23.60	23.65	23.85	24.15
Diff.	-50	-50	-55	-50	-10	-10

### Rechtspflege.

Der Arbeiter der Grund seiner Entlassung mitgeteilt werden? Das Gewerbegericht Berlin (Sommer 3) hat in dieser Beziehung folgende Entscheidung getroffen: Die Anzahl der Klagen, daß nur solche Gründe die Entlassung rechtfertigen könnten, die bei der Entlassung ausdrücklich genannt werden, findet im Gesetz keinen Halt. Es wird für den Arbeitgeber wohl zweckmäßig sein, dem Entlassenen aus dem Grund der Entlassung mitzuteilen, eine gesetzliche Pflicht hierzu besteht aber nicht. Ebenso wenig ist bestimmt, daß die Entlassung nur auf solche Gründe gestützt werden könne, die dem Arbeitgeber bei der Entlassung auch bekannt waren. Zielwerk stellt das Gesetz als einzige Voraussetzung auf, daß der Grund tatsächlich bestand und dem Arbeitgeber nicht länger als eine Woche bekannt war. Wird also hinterher im Prozeß die Rechtmäßigkeit der Entlassung lehrten, so kann sich der Arbeitgeber sehr wohl auch auf einen Umstand berufen, der ihm erst nach der Entlassung bekannt geworden ist; in gewissen Fällen werden selbst Tatsachen, die nach der Entlassung überhaupt erst eingetreten sind, zur Rechtfertigung der Entlassung (insoweit vom Zeitpunkt ihres Eintretens ab) dienen können. Unrechtfertig ist endlich auch, ob der vorgerichtete Grund tatsächlich für den Beklagten bestimmtes gewesen ist oder ob (wie Kläger meint) er nur vorgeschützt war. Es genügt nach dem Gesetz, daß der angegebene Grund tatsächlich besteht. (Rechtsdruck verb.)

Ob. Ehrliche Überzeugung. Es steht zur Frage, ob der Wertmeister ohne Abmündigung anderen kann, wenn der Prinzipal ihn gegenüber einem Lehrling beauftragt. Das Gewerbegericht zu Leipzig hat in dem vorliegenden Fall die Klage eines Wertmeisters abgewiesen und in dem Urteil u. a. folgendes ausgesprochen: Nach § 1334 der Gewerbeordnung kann der Wertmeister die Aufhebung des Dienstverhältnisses insbesondere verlangen, wenn der Arbeitgeber oder sein Vertreter Tätigkeiten oder Überforderungen gegen ihn zu erfüllen kommen lassen. Das Gericht hat auf Grund der Beweisaufnahme eine ehrliche Überzeugung gegen den Kläger und somit einen solchen Grund zur sofortigen Aufhebung des Dienstverhältnisses nicht als erwiesen erachtet. Die von dem Lehrling zu dem Behrten in Gegenwart des Klägers getane Versicherung: „Vom jeige einem deines Meisters das Drehen.“ ist zwar an sich unbedenklich für den Kläger, das Gericht hat aber in dieser eine ehrliche Überzeugung nicht erachtet. Der Klägerische Anspruch war ferner als unbegründet abzuweisen. (Rechtsdruck verb.)

rd. Was ist bei einem Grundstücksverkauf unter der „Anzahlung“ zu verstehen? Ein Grundstücksmakler hatte von einem Eigentümer den Auftrag erhalten, sein Grundstück zu verkaufen. Als Provision sollte 1 Prozent gezahlt werden, welcher Betrag nach erfolgter Auszahlung fällig sein sollte. Dem Käufer gelang es auch, das Grundstück für den Preis von 51 600 Mark zu verkaufen, und zwar in der Weise, daß der Käufer die daraus resultierenden Hypotheken zu übernehmen und 2500 M. bar zu zahlen hatte. Der Verkäufer konnte die vereinbarte Anzahlung, welche bis zu einem bestimmten Termine entrichtet werden sollte, nicht erhalten, nur dazu fand sich der Käufer vorerst bereit, 450 M. Hypothekenzinsen, die sein Vorgänger schuldig geblieben war, für diesen zu zahlen. Aufgrund dieser Tatsache forderte nun der Vermittler von dem Verkäufer seine Provision in Höhe von 510 M., denn eine Anzahlung, so behauptete er, habe der Käufer durch Bezahlung der Hypothekenzinsen geleistet, und wenn diese Anzahlung auch nicht so viel betrage als die Provision, so las das nichts zur Sache, denn es sei jederzeit zwischen ihm und seinem Auftraggeber nicht vereinbart worden, daß die Anzahlung höher sein müsse als der Provisionsbetrag. — Indessen hat das Oberlandesgericht Dresden die Klage des Vermittlers abgewiesen und dahin erkannt, die Zahlung des Grundstückskäufers an den Verkäufer sei noch nicht fällig, da die seitens des Käufers bewirkte Hypothekenzinszahlung zugunsten des früheren Grundstückseigentümers nicht als „Anzahlung“ anzusehen sei. Wenn in einem Käufervertrag die Fälligkeit der Maklergebühren von Entrichtung der Anzahlung abhängig gemacht wird, so kann, falls nicht besondere Umstände für eine andere Auslegung sprechen, unter Anzahlung nur das verstanden werden, was man allgemein darunter versteht: der Betrag, der weder durch Übernahme von Hypotheken geschöpft werden, noch auf dem Grundstück stehen bleibt, sondern der, sobald es zur Kaufvollziehung kommt, bar ausbezahlt werden soll. Demzufolge war im vorliegenden Falle die Summe von 2500 M., die der Käufer dem Verkäufer zu entrichten hatte, die Anzahlung und erst mit ihrer Abführung wurde die Maklerforderung des Klägers fällig. — Uebrigens hat der Richter nicht einmal behauptet, daß die von dem Käufer gezahlten 450 Mark Hypothekenzinsen als Teil der Anzahlung gelten sollten. Dagegen steht fest, daß der Verkäufer wegen Entrichtung der Anzahlung gegen den Käufer Klage anzuheben genötigt war, ohne damit bisher etwas andrücken zu können. (Rechtsdruck verb.)

### Handelsberichte.

#### Börsenbörsen-Bericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

B. Frankfurt a. M., 1. Mai.

Die erfolgte Diskontermäßigung der Reichsbank auf 5 Proz. bildete für die Börse eine Hebungskraft mehr, wirkte aber dessen ungeachtet im günstigsten Sinne auf die Gesamtsituation, wenn auch die Ziffern des Konsumindex nicht befriedigten.

Während der Reichsbank ermäßigten auch die übrigen deutschen Notenbanken ihren Diskont auf 5 Prozent und ihren Lombardzinsfuß auf 6 Prozent. 5 Prozent Reichsbankdiskont! Von einem flüssigen Geldstande sind wir also noch weit entfernt. Das noch vielen auf den ersten Blick anlässlich erscheinen. Man hört und liest überall von einem Rückgang der industriellen Konjunktur, von einem Nachlassen der wirtschaftlichen Betätigung, aber die Erleichterung auf den Geldmarkt ist einzuweisen nur bescheiden gewesen, so garobzu erkennlich gering, wenn man die Verhältnisse in anderen Ländern in Vergleich zieht. Die Gründe hierfür lassen sich schwer in wenigen Worten darlegen. Mit dem allgemeinen Hinweis auf die außerordentliche Entfaltung aller wirtschaftlichen Kräfte in unserem Vaterlande ist wenig erreicht,

denn auch andere Länder, wie z. B. Amerika und England, haben einen wirtschaftlichen Aufschwung hinter sich, ohne daß sie noch heute unter einer ähnlichen Spannung am Geldmarkt zu leiden hätten wie wir. Indes gerade der Vergleich mit jenen Staaten bringt uns der inneren Ursache der deutschen Geldknappheit näher. England befindet sich in der benedictenreichen Lage, weil seinem Jahrhundert hindurch aufgewickelten Reichtum der Gläubiger und der Bankier der ganzen Welt zu sein.

Aus seinen indianen, erfindlichen, australischen Besitzungen fließt ihm ein ununterbrochener Strom Goldes zu. Seine, um aller Anstrengungen der Konfurrenzen, noch immer dominierende Stellung im Warenhandel der Welt, wirkt ihm alljährlich enorme riesenhafte Gewinne ab. Selbst eine fehlerhafte Disposition über die verfügbaren Kapitalien der Nation kann sich deshalb in Großbritannien verhältnismäßig leicht ausgleichen. Seine geüblichen Hilfsquellen sind — ohne Heberhebung kann man es sagen — unerschöpflich.

Andererseits steht es um Amerika. Die Vereinigten Staaten verfügen zwar gleichfalls über außerordentliche Reichtümer im eigenen Lande, aber letztere reichen nicht aus für die ungeheureren Anforderungen, welche die dortige in beständigem und raschem Ausbau sich befindende Volkswirtschaft stellt. In dieser Erkenntnis haben sich die Amerikaner unauferlegt energisch bemüht, fremdes Geld zur Anlage ins Land zu ziehen. Es gelang ihnen, im Auslande Interesse für die Aktien und Bonds ihrer privaten Unternehmen, für die Wechsel ihrer Banken und ihrer Banken zu erwecken, und wenn man heute rückwärts die amerikanischen Banken- und Geldkrise betrachtet, so muß man gestehen, daß lediglich durch jene Politik, die selbst in dem denkbar kritischsten Zeitpunkt nicht versagt hat, die so erstaunlich schnelle Wiederherstellung normaler Zustände möglich war.

Der Privatdiskont hat am hiesigen Platz mit einer Mäßigung von 1/2 bis 4/2 Prozent ist. Die Zins- und Provisionskurse im Liquidationsgeschäft stellen sich für: Reportgeld auf 4 1/2 bis 4 1/2 Prozent, Kredit 4 1/2-4 1/2 Prozent, Diskonto 4 1/2-4 1/2 Prozent, Lombard 4 1/2-4 1/2 Prozent, Staatsbahn 4 1/2-4 1/2 Prozent, spanier 3 1/2-3 1/2 Prozent, Deutsche Bank 4 1/2-4 1/2 Prozent.

Amerikanische Eisenbahnwerte waren am hiesigen Platz lebhaft und bei fester Tendenz gehandelt. Der Erfolg der Pennsylvania-Anleihe bleibt die Hoffnungen der Eisenbahnaktien am amerikanischen Markte, da es als erstes greifbares Zeichen des wachsenden Vertrauens angesehen wird. Indessen dauert es wahrscheinlich noch ein bis zwei Monate, bevor man die Wirkung im Eisenmarkt verspürt. Der Aktienmarkt ist schwach. Der Quartalsabschluss des amerikanischen Stahlwerks zeigt der Rückschau im Wirtschaftlichen, das die Vereinigten Staaten so schwer getroffen hat. Eine gewisse Besserung trat im Monat März ein, doch beträgt dieselbe nicht zu größeren Hoffnungen, da bereits der Reingewinn für den Monat April auf höchstens 6 000 000 Dollars geschätzt wird.

Das es im amerikanischen Stahlwerke immer noch recht wenig ruhig aussieht, beweist vor allem auch der weitere Rückgang des Auftragsbestandes, der sich am 31. März nur auf 3 765 300 Tonnen stellte gegen 4 824 563 Tonnen am 31. Dez. 1907 und 8 013 858 Tonnen am 31. März 1907. Ein demnach niedriger Auftragsbestand war seit dem dritten Vierteljahr 1904 nicht mehr zu beobachten. Der Rückgang gegenüber dem letzten Vierteljahr 1907 stellt sich auf 869 000 Tonnen. Der Eisenmarkt lag trotz dieses unbeherrschenden Rückganges verhältnismäßig ruhig. Dampferbedingung, ebenso Eisenstrichen, Baumwoll-Altien-Gel, auf Gerichte, daß diese Aktien an der Berliner Börse eingeführt werden sollen. Gegen Schluß der Woche trat allerdings Schwäche geltend auf dem Rentenmarkt ein. Die Kurssteigerungen in der letzten Zeit haben sich in etwas höherem Tempo vollzogen. Bergessen darf allerdings nicht werden, daß der Markt sich allmählich abgewandelt hat, und nun Gelegenheiten geboten ist, sich wieder neuer Geschäfte zu widmen. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt sind allerdings keine aufmunternde Nachrichten eingetroffen. Der Aktienmarkt leidet unter dem Rückgang des Vertrauens. Auf dem Holzmarkt ist die Befestigung schwächer geworden, ebenso ist auf dem Eisenmarkt eine Besserung nicht eingetreten. Der Geschäftsbetrieb des Stahlwerksverbandes läßt teilweise bessere Aussichten erblinden, doch zeigt die Geschäftslage, daß auf diesem Gebiete die Verhältnisse, wie einsehend im Wochenberichte geschrieben, eine große Rolle spielen. Im allgemeinen überwiegt indes die unersichtliche Auffassung, die noch einen Rückschlag dadurch gewonnen hat, daß nach den Berichten aus den Industriebezirken die Nachfrage für Kohle wieder in der Steigerung begriffen ist. Auch die trügerische Bewegung an der New Yorker Börse verleiht die Rückwirkung auf den hiesigen Markt nicht. Immerhin werden die harten Kursbewegungen der amerikanischen Bahnen von deutscher Seite zu harten Realisationsverlusten in London beugt, zumal verläutelt, daß die kürzlich angekauften Eisenbahnwerte der amerikanischen Eisenbahnen in Frage gestellt.

Infolge der Ausgabe der neuen 4proz. Reichs- und lombardierten Preussischen Staatsanleihe kam die bis dahin schärfste Emissionstätigkeit auf dem Gebiete der Staatsanleihen vollständig zum Stillstand. Seit dem 2. April, dem Tage des Anleihe-Ausschlusses, kam auch nicht eine Submission von Staatsanleihen mehr zustande. Vereinzelt wurde nun die Meinung laut, daß endlich der Anleihebedarf der Kommunen befriedigt sei. Leider ist das Gegenteil der Fall. Schon in kurzer Zeit werden die Banken mit der Übernahme einer Anzahl größerer Staatsanleihen zu tun haben. Das Reich und die Bundesstaaten (Preußen, Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Württemberg) haben mit den Provinzen zusammen im Jahre 1908 mehr als 100 Millionen Anleihen am Markt angeführt. Die an der hiesigen Börse zur Notierung gebrachte neue 4proz. Reichsanleihe und Preussische Konjunkt notierten 92,50 bez. und Geld, und hielten den Kursstand bis Schluß der Woche. 4proz. Kaiserlich Chinesische Tientsin-Peking-Staatseisenbahn-Anleihe von 1908, unauferbar bis 1919 gelangten zum Kurs 98,75 zur Notierung. Die Lieferung erfolgt der Masse in auf Pfandwährung lautend, von der Deutsch-Österreichische Bank in Berlin angekauften Anteile zu übernehmen mit Zinsen vom 1. April 1908. Auf dem Rentenmarkt bestimmte teilweise die Beobachtung, daß die neuen Reichsanleihen zeitweise härter angeboten waren, infolge auch in älteren Anleihen sich nur geringes Geschäft entwickeln konnte. Dieses gilt leider bei unseren heimischen Anleihen im allgemeinen. Ausländische rubia. Der Bankenmarkt war geschäftlos und teilweise schwächer, wurde aber noch kurz vor Schluß der Woche lebhaft angegriffen durch die Mitteilung der Banken-Concorde. Die Ausführung, welche von Seiten der Vertreter der Reichsverwaltung mitgeteilt wurde, wachte einen günstigen Eindruck, um so mehr die Grundpfeiler des deutschen Bank- und Kreditwesens, nämlich unsere Währung und die Verfassung, der Reichsbank unverändert erhalten blieben. Die Börsenwoche schloß infolge dieser Mitteilung im allgemeinen bei sehr fester Tendenz. Der Industriemarkt lag ruhig, aber allmählich dissoniert. Lebhaft Steigerung erfahren elektrische Werte, besonders Edison, ebenfalls wurden Schuderer-Aktien höher bezahlt. Zur freundlichen Stimmung tragen außerdem die Ermäßigung des Privatdiskonts auf 4 1/2 Prozent bei.

werden. Hier setzen auch die Windbänder an, die bald einmal aus Gummiband, bald breit aus Gebirgsband gewickelt sind, oder als Bänder aus Wachsleinwand oder aus Spitzenleinen mit schmaler Spitzenumrandung auftreten. Die ersteren sind gewöhnlich breit und lang und an den Bändern reich mit Wolanits und Wänden ausgestattet.

Unter dem Material mit dessen Hilfe man sich vorbandenes selbst aufarbeiten kann, seien besonders die verschiedenen Strohhölzer, Kalmol und Krei, also auch Kraus, auch in der oben erwähnten gerillenen Art, denn solche mit andern, insondern Stroch, mit Erde oder mit Fett befeuchtet, hervorzuheben. Mit ihrer Hilfe läßt sich leicht eine moderne Lage (siehe Abb. 1) herstellen.

Für eine dauerhafte und einfache Formate gibt es Bompous aus Stroch und Zuffa aus gebogenen und gedrehten Holz, welche beide Hobern häufigend ähnlich imitieren, dann Strochmatten und Strochmattentlinge zur Verzierung von Säulen.

**Wissensblätter.**

- Wer durch Bedienstet sich auf den Thron gelassungen, Dem folgt der König bei Wohnung nicht so schnell. Demethel.
- Als kein Katen sind ihm stat der Witten. \*
- Wer munter sel. e Arbeit ist. \*
- Dem schmeckt auch seine Suppe gut. \*
- Stieg ist der Vater des Glückes. \*

**Rätsel-Ecke.**

**Zauschrätsel.**

- Man lese 8 Wörter von der Bedeutung unter a. Von ihnen vier Wörter ist durch Umtausch eines Buchstaben ein anderes Wortwort zu bilden, von der Bedeutung unter b. Die von eingetragenen Buchstaben besitzenden bei Zusammenbau geben, ein reichliches Getränk.
1. Zahl des Fettes
  2. Fawitter
  3. Käsestück
  4. Blume
  5. Zeit des Gedächts
  6. Werbung
  7. Empfehlung
  8. Gedicht
1. Maß in Wästelung
  2. Käsestück
  3. Baum
  4. Gemacht
  5. Zeit des Gedächts
  6. Stamm des Weins
  7. Pflanzenart
  8. Währungsbillart.

**Magisches Zahlenquadrat.**

•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•

Das die 23 Fächer dieses Quadrats sind 25 aufeinanderfolgende Zahlen bereit einzutragen, daß die Summe jeder ungeraden Reihe geradzahlen und jeder der beiden Diagonalen, von der in der Mitte beginnt. In die beiden Diagonalen müssen weitere Zahlen kommen, die in diesen Quadraten vermerkt sind, und zwar müssen die Zahlen von rechts oben nach links unten durch aufeinanderfolgenden (mit 1 z. B. also, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23) sein. Die Differenz zwischen den äußeren Werten und den inneren Werten ist 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23. Die Differenz ist 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23. Die Differenz ist 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23.

**Magnum.**

Elms, Streich, Insal, Basel, Tenno, Genlo, Amso, Ranko, Essen, Mals, Nagel, Laumen.

Bei jedem Wort ist durch Umschreibung der Buchstaben ein anderes bekanntes Wortwort zu bilden. Die Veranschaulichungen der neuen Wörter müssen im Zusammenhang ein vollständiges Bild beschreiben.

**Echery-Rätsel.**

Sie empfangen einen, der schmerzhaft und, nach Fremden fremde Namen, den kauft sie. Sie kauft einen, das mit befeuchtet. Das will ich keinen beim Ort erziehen.

**Silber-Rätsel.**



Ar. 18. **Manheim, den 3. Mai.** 1908.

# Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

## der Stadt Manheim und Umgebung

### Manheimer Journal

**Das Berggottskind.**

Von G. v. Borahede. (Nachdruck verboten.)

Die Hirnen des Dorfes verdingten sich im Haus an der Straße, wie das neue Wirtshaus der Straße halber genannt wurde — eigentlich hieß es „Der schönen Anstalt“ —, und lernten da mit vielen anderen auch manches, was nicht gerade nötig gewesen wäre. Die Stadtherrn hatten ihre Freunde in der frischen, hübschen Naturfindern und trieben ihren Spaß mit ihnen. Da kam es vor, daß diese oder jene so „dumm“ war, wie die feste Margret, des Wirtes Tochter, das nannte, solche Spielerei sich zu setzen zu nehmen.

Bei Moth Wanner, dem Schützenwirth, hatte mehrere Wochen ein Besatz aus der Stadt im Quartier gelegen. Das arme Ding war krank geworden und konnte den Kärm im Wirtshaus nicht ertragen. Nore pflegte es wie seine Schwester, und zum Danke zeigte ihr Anna, als sie sich in der Gasse befand, wie man Nore aufstellt und schide Kleider macht. Nore begriff schnell und hatte gar geschickte Finger. Niemand konnte eine Schale bußiger Früchte, niemand die Farben besonders zusammensetzen. Die beiden jungen Mädchen hatten vorläufige Freundschaft geschlossen. Das Kind des Kärm war Anna dankbar, daß sie ihr so nette Arbeiten zeigte und damit den Kleiden zu einer Einnahmeweile verhalf, denn für Geld- und Gartenarbeiten reichten Nore's Kräfte nicht aus, und die Gränze dankte Gott, daß sie Zeitnahme und liebevolle Pflege fand. Es war doch gar zu frohlos und schrecklich, krank und allein in der Fremde.

Nore hatte ein feines Verständnis für alles, was Anna ihr erzählte. Freilich, sehr vieles war darunter, das sie erforderte. So also ging es in der großen Stadt, das hätte sie nimmer gedacht. Ach, und dort lebte nun Nore, ihr guter Vater, der sie nicht noch bestraft hatte, wenn die anderen jungen Leute hart mit ihr waren. Wie schämte er in dem bunten Selbstentrost aus! Jedemal, wenn er zur Besuche im Kärm kam, klopfte er auch an Wanner's Thür, um Nore's „Guten Tag“ zu sagen. Freudig durchdrang es das Mädchen, wenn sie daran dachte, daß seine Dienstzeit nun bald um sei, daß er dann wieder immer in Dorfe weilen werde.

Schönwader Wanner selbst war einige Tage wie bei Nore, wie im Kraume herumgegangen, als Anna's Name einmal einen ihrer wunschigen, seinen Schatz zum Hüben schickte. Er konnte sich von dem Anblick des reißenden Dinges gar nicht wieder trennen. Volk glücklich, wie etwas Lebensbüßes betropfte er es wieder und wieder von allen Seiten, freudigste

es Heißend und leuchtete schließlich so hergerühend, daß selbst Mädchen hell auflockten.

„Nicht nur, laßt nur, Ihr Kinderköpfe“, rief der Kleine Mann böse, „laßt nur! Was wisst Ihr von dem, wonach ich ring“ und streute? Das da ist Arbeit! Das laßt sich nicht so etwa zu fertigen. Freilich, das ist anderes Schickung wie hier zu Lande. Ach, Knecht, liebes Dirnle, wer soll ein paar hübschere Schuhe anzuhande bringen kann, ich glücklich zu werden.“

Der Vater tat dem Nore Leid. Sie wußte, daß er ein geschickter Arbeiter war, der nur im Dorfe keine Gelegenheit hatte, seine Fähigkeiten zu beweisen.

„Nicht nur, Vaterle“, sagte sie, „laßt an seine Seite tretend und liebend über sein dünnes, graues Haar streichend, „dort, wo die schmutzen Dingerden getragen werden, gibt es keine Berge und grüne Wälder, da ist alles dumpf und traurig. Den“ doch nur, wie bläß und weiß die Stadtknecht meist aussehen, wie ein Wirtshaus, dem das Wasser fehlt. Gest in unter Kal müssen sie kommen, um wieder kräftig zu werden.“

„Soll recht, Stab, daß recht!“ sagte der Kleine Mann, die Tochter liebevoll ansehend, aber seit dieser Stunde hatte es ihn gepackt.

Oftmals verließ er seine Arbeit, um ruhelos durch die Berge zu schweifen. Weist ging er jedoch nicht weit. Dann sah er an irgend einer verfallenen Stelle, schaute hinaus in das Sand und Jarm.

Die feinen Schuhe der reichen Sommermädchen hatten ihn früher begehrt. Sogar im Kraume erdienten sie ihn. Nore schweig und tat als bemerke sie des Vaters verändertes Wesen nicht. Sie hoffte, er würde sein Glückseligkeit so oft schneller wiederfinden, war er doch oft etwas eigenartig.

„Nore“, sagte Anna eines Tages, als sie unter dem großen Kirschbaum im Gärtchen saßen, „weißt Du, wenn wir nur etwas Geld hätten! Dann möchten wir in der Stadt ein Kleider als Modistinnen auf und verdienen mehr als wir vorhaben könnten. Günstig würden wir sein haben, wir sind beide geschickt und haben Geschmack. Dann könnten wir in der Stadt leben. Wer weiß, wie lange es so noch dauern wird, wenn ein junger Mannmann keine Familie ernähren, und wechself er seine Stellung, muß er nicht wieder von vorne anfangen.“

Die beiden Mädchen brühten sich die Hand und lachten. Nur ein wenig von dem Herberlauf, den andere kaum achteten und mit vollen Händen für die größten Möglichkeiten vorstellenden. Wie glücklich hätten sie dann werden können!

Endlich sagte Nore leise:

Druck bei Dr. D. Goss'schen Druckerei, G. m. b. H., Mannheimer, Für die Redaktion verantwortlich: Carl Pfeil, Mannheim.



Freunde, wer verwenden müssen wir ihn irgendwo! Er soll im Harem benutzt werden.  
"Du Pöbel, Herr Kampmann, das geht nicht. Er kann kaum seinen eigenen Namen schreiben."  
"Das ist er denn von Herrn?"  
"Er hat eigentlich gar keinen Herrn. Er ist nur so Gelegenheitsarbeiter auf dem Lande."  
"Ein Gelegenheitsarbeiter! Dann muß er sich leisten, ich will ihn nicht mehr sehen. Er verkauft mir ja die ganze Kompanie!"  
Der Hauptmann veranlaßte das weitere, es gab viel Schreiberei, und endlich wurde der unglückliche Pöpel wegen nötiger Aufmerksamkeiten zum Verzeihen aus Anlaß eines nervösen Lebens entlassen.  
Was einem Vater kann der Hauptmann eines Tages ganz aufgestrichelt ins Gesicht, wo gerade der Stolsort bei einer Blauschnecke lag.  
"Dovon Sie doch nur, Doktor! rief er. Sie entlassen mich doch nicht jenes Pöpel, des Anglimerers?"  
"Nein! Das war bei der nervösen Krankheit vor dem Gelehrten."  
"Nachher! Bitte Durch! Der hat uns alle damals schon verheißt! Denken Sie nur, wenn erzählt mit der Landrot, denn die ganze Sache besann nur, daß man diesen Pöpel gegenwärtig und ins Kreisgeheimnis eingeliefert hat. Er ist der gewandteste und gefährlichste Räuber seiner Gegend, nach dem man seit einem Jahr vorgehen geschah hat!"

### Vernünftiger Rabenschub.

Wegen die Sage wird seit von vielen Seiten das Ge-  
pöbel, und der Erfolg des Vexens sind zahllose Fälle anderer  
gerade als Raben auf die Welt gekommen sind. Man weiß  
bedeutlich erkennen, daß sich an der Verpöbelung ein eifriger  
die Kinder betreffen und nachher abwechselnde Zeiten begehen.  
Einsichtig betont man heute nur den Schaden der Raben in  
Verhältnis auf die Vogelfauna. Daß die Raben aber als Wästel-  
vertilger ihre große Aufgabe im Haushalt der Natur haben,  
wird man erst merken, wenn sie ziemlich verschwunden sind.  
Eine ähnliche Ehrenrettung widerlegt sich in den Verhältnissen  
ten um Berlin den Fischen, die man zuerst als künftige Quader  
oder als Froschlurche aus den Gewässern verteilte,  
nur aber zu Tausenden (L. B. nach Untersuchung bei Berlin  
7000 Stück) wieder einfließt, weil die Wästelzüge jeden  
Aufenthalt im Fischen vertritt.

Genau sind uns die Vögel nötig, und alles muß getan  
werden, um ihren Bestand zu erhalten. Doch bringen sie  
durchaus nicht soviel Nutzen. Viele nützliche Vögel pflücken  
andere nützliche Vögel fast viele infestirende Vögel fressen  
auch nützliche Insekten und viele nützliche Vögel haben  
unteren Wohnungen. Darum Verdrängung!

Der wahre Zierfreund darf vor allen  
Dunkeln nicht in Extreme fallen.  
Er darf nicht eine Zierart lieben.  
Die andere mit Entzücken lieben.  
Nimmt er es ernst mit jenem Streben,  
dann, wenn er sein Recht er geben,  
wird jeder der "Vogelfreund" erkennen,  
Doch auch der Vogel mannes Fröhlichkeit  
Doch nicht immer nützlich ist  
Wenn er die Beute ergreift,  
Die Zierlinge mit Lust verdrängen,  
Während derjenige, der nützlich ist,  
Frische benutz und Knochen frisst.  
Da, wenn die Fische plündert  
Und andere sehr im Wachstum hindert.  
Deshalb kann der neu begründete Hund für Raben-  
Mayer (Gesellschaftlicher S. S. Mutter in Hildorf bei Berlin,

soßen wollten, istung sie betrie auf die Finger. Gleich darauf  
aber lockte sie wieder. "Gewirkt mit ja die Weiten am  
Mieder. Du Dummes, sich ein Heiberpuh muß respektiert  
werden."  
Dann fing sie die Vorfänge. Es war ein ewiges Gähnen  
und Bangen. Man mußte sie, wenn man bei dem Mädchen  
war. Der Witz hielt sich die Seiten und lachte. So, seine  
Margret, das war eine! Er sah sie schon in Sammt und  
Seide auf einem reifen Hof sitzen oder gar als Frau eines  
wohlhabenden Stadtherrn, denn arm dürfte der Dreier natür-  
lich keinesfalls sein.

"Blühkommen, Herr Söllinger," dabei trat er freundlich  
auf Toni und bot ihm ebenfalls die Hand. "Acht, daß Sie  
wieder da sind. Hoffe, daß wir gute Nachbarschaft halten  
werden."  
"Kann wohl sein, Herr Söllinger," und Tonis Blide jubel-  
ten Margrets Augen, "wenn ich Ihnen nur mit ja oft kommen  
würde."  
"Kann" mit kaum volleren, meine Güte sind mit immer  
willkommen. Geh aber und hol die Hühner, Margret, was ich  
bedürftig bin, wenn einer begreift werden soll nach länger Ab-  
wesenheit."

Nicht lange, da saßen Toni und Margret bei einander an  
dem Frühstück und lächelte umschmeichelt ihr Ohr. Es  
waren zumeist bekannte Volks- und Liebeslieder, die allen  
vertraut waren. So stimmte erst einer an die Worte mit-  
zungen, dann noch einer und schließlich gab es keinen in der  
Schonstube, der nicht mitgesungen hätte. Die beiden besetzten  
es kaum. Tonis Blide hing an dem Gesang an dem ruhigen,  
rauben Nachgeschlag vor ihm, und einmal, als sie fast  
griff, hielt er seine Hand mit leidenschaftlichem Druck  
fest. Merkwürdig, das ging dem faden Wästel durch und  
durch, sie war ganz blaß geworden. Die Hühner händigte  
er erst eine Stunde im tiefen Tal, da sprach Toni Söllinger  
leise:

"Mit Gott, Margret, Du bist mir doch mit böse? Sieh,  
ich konnte mir anders. Oder fürchtest Du Dich vor mir? Das  
würde mich bitter kränken."  
"Gut und einseitig sind sprachen die Saiten weiter von  
Kreisel und -wonne, da kam es deutlich von Margrets  
Lippen:

"Ich müßte Dir jammern, Toni, aber — — —  
"Aber, Margret?" fragte der Mann, und sein heißer,  
berstender Blick traf bis in ihre Seele hinein.  
Da antwortete sie leise:  
"Aber ich kann es nicht."  
"Margret, süßes Mädel."  
Und nach einer Weile sprach Toni Söllinger bitter:  
"Margret, wenn man kommt Du auf einen Augenblick  
an die Steigerwand. Margret, ich bitte Dich, Du mußt kom-  
men. Du darfst mir nicht sagen! Ich muß Dich wiedersehen —  
Toni, ich bitte Dich — — —  
"Ich muß Dich sehen und allein sprechen."  
"Er holte wieder — ohne Rücksichtnahme auf seine Um-  
gebung — ihre Hand ergreifend, und da küßte sie leise:  
"Ich komme."

Erst sehr spät trennte man sich. Annemarie hatte lange  
gelesen und auf ihren Knien genarrt, der aber dachte in  
dieser Nacht nicht an die einsame Frau im Nebenhof. Sein  
junges Blut war in Aufbruch und wollte wie ein Feuerstrahl  
durch seine Adern. Als er schon längst das Wirtshaus ver-  
lassen hatte, fand er noch immer nicht den Weg nach Hause.  
Ueber der Steigerwand stand er, wo es hineinging in die  
Stille und Wästel der Berge, und schaute hinüber ins Tal.  
Stark und mächtig wogte die Wästel um seine glühende  
Stirn. Der Odem des Windes strich über die Wästel  
kroch und die Kammerwästel, die die Bergtäler in armen,  
lederbige Wästelungen füllten, und frohste Frische und Duft  
mit, wohn er kam. Es war so still, so still! Toni konnte das  
Klopfen seines Herzens hören. Weiteres ernst strebte die  
Berge mit ihren Felsen und Gletschern aus Himmel, der in  
sonnenblauer Höhe mit Gletschern aus Himmel, der in  
merke Rand breitete.

So tief sollte Toni den Bauer der Heimat sehen zu sein.  
pflunden, alles schien ihm herrlicher, gleichsam erneut zu sein.

Kauf und Verpöbelung war in ihm für den, der sein Leben  
bisher so glücklich und geliebt hatte. Das harte We-  
nützlich, welches in ihm lebte, daß alle Selbstverwundung  
und Genuß erlit, wenn der Körper sein irdisches Kleid abge-  
längen gelte. Bei den Soldaten war es dem an vollen  
Friede des Kais gewöhnlichen Toni manchemal nicht leicht  
geworden, immer und immer nur zu gehorchen — ohne Frage  
ohne Widerspruch. Lediglich hatte er sich mühselig geföhnt  
und war als Geschickter entlassen mit der hohen Anwartschaft  
auf den Unteroffiziersrang. Nun wollte er sein Leben in  
der Heimat untätig verleben, sich und der Mutter gut  
sein.

Dieses erste Blumenfesten jüdischen Margret und Toni  
Söllinger war entscheidend gewesen. Das heilige Paar schien  
auch ganz für einander bestimmt zu sein. Wenn sie zusammen  
zum Tanz trauten, fanden die übrigen und sahen zu, viele  
der Mädchen mit Weid. Auch Loris bemerkte die Veränderung  
des Jugendfreundes mit Argwohn.

Mit der Weiden, schimmernden Schenkelchen, die jetzt  
eine Bergschlucht auf das Herz des unheimlichen Mädchen.  
Aber ein jeder Freund ging ihr verloren; um einer willen,  
die sie in manchen Stunden bitter haßte. Kauf auf hätte sie  
sich freier mögen, wenn die anderen, auch der Vater, ihr von  
den Tritten im Hause an der Straße sprachen. Wie konnte  
das Mädchen in das Leben! Oder merkte nur sie allein  
d a s nicht, was das ganze Dorf mußte und offen ausdrückte,  
nämlich, wie es um Margret und Toni stand!

Doch Annemarie Söllinger wollte laßt alles und als es  
für des Schwagens und Anwartschaft genug schien, da sprach sie:  
"Toni, wie einst als kleinen Knaben bei den Ehren und schaute  
ich lange und erst ins Gesicht."  
"Mit es wohl?" fragte sie dann in ihrer süßen Art,  
"daß Du mir eine Schwiegertochter ins Haus bringen willst?"  
Es war der freudige Ton einer edlen Mutter, die um  
das Weil ihres Kindes besorgt ist.

"Wie kommt Du darauf, Mutterle?" Der Toni lachte  
leise, daß man all seine Weiden, seinen Jähne sah, "haben sie  
wieder geküßt die lieben Knaben?"  
"Gefährlich nicht, Du Dummes, aber gefügt haben sie  
mir, daß mein Jung' hingeh' Tag für Tag in das Haus an  
der Straße und ich mit dem könnstlichen aber auch ledigen  
Wästel im Tal, und ich meine, wenn ein christlicher Burche  
das tut, wird er wohl auch aus Hölle denken."

"Wästel liebes, goldenes! und Du hältst nichts da-  
gegen," rief Toni freudig. "Ich dürfte mir wirklich das  
Wästel nehmen, welches ich lieb habe, wenigstens ihr Vater  
sein Bauer ist."  
"Du denk, mein Toni, ich habe kein Recht, Dir das zu  
wehren," antwortete Annemarie Söllinger weich und leise. Die  
eigene Jugend mit ihren Hoffnungen kam ihr in den Sinn.  
"Aber eines muß ich verlangen um meines toten Mannes  
willen, der ein Wästelmann war, daß Du mir keine Bräutigam  
mit irgend einem Krad auf der Erde. Du verheißt wohl, was  
ich mein. Doch und selbst ein wenig unabhängig kann sie sein,  
wenn sie Dich nur von ganzem Herzen lieb hat, aber die  
Mutter vom Hahnstich darf keine Vergangenheit haben."

### Frühling.

Er war nur so himmelstern in den Frühling und in  
den Sommer, der so hell und warm auf allen Wästel  
brachte lag. Endlich war er ja einmal wieder frei —  
und wieder sein eigener Herr! Endlich! Den ganzen  
Winter lang hatte er über den Wästeln sitzen müssen in der  
engen, dumpfen Stube, in die kaum zur Mittagzeit einmal,  
für eine kurze Weile die Sonne hineinschickte. Endlose Tage  
hatte er dort gefessen, den Kopf über seine Götteranten ge-



Hamburger Zuckermarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Im Laufe der letzten vier Wochen war unser Zuckermarkt sehr bedeutenden Schwankungen unterworfen. Raub Amerikas sind umfangreiche Abkäufer zu Stande gekommen und es dürften heute nach den Vereinigten Staaten bereits etwa 175 000 To. Rübenzucker verkauft sein, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Bedarf Amerikas noch keineswegs gedeckt scheint, sondern es liegen sogar heute noch Gebote vor, die falls Realisationen anhalten sollten, zu neuen Abschlüssen führen dürften. Ihren höchsten Stand erreichten die Preise am 21. ds. mit 24.20 M. für Mai, 24.30 M. für August und 21.35 M. für Oktober-Dezember. Das Geschäft war zeitweise außerordentlich lebhaft. In den letzten Tagen haben jedoch die Preise mit kurzen Überbrechungen Einbußen erlitten. Durch die Käufe Amerikas ist zweifellos die Situation der europäischen Rohzuckermärkte, die ohnehin nicht schlecht war, außerordentlich verbessert worden. Die Vorräte von Rohzucker werden merklich kleiner, und wenn die Amerikaner weiter kaufen wollen, dann wird es ihnen immer schwerer fallen, die von ihnen gewünschten Offerten in großer Quantität zu erhalten. Die Rüben-Ansaat ist in vollem Gange und man wünscht jetzt nur trockenes wärmeres Wetter.

Hamburger Kaffeemarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Nachdem die letzten Tage des März und die ersten Tage im April in totenähnlicher Stille abgegriffen wurden, wurde das Geschäft später etwas lebhafter, infolge der einliegenden Realisationen. Große Veränderungen in den Preisen fanden jedoch nicht statt. Die Schwankungen beschränkten sich auf 1/4-1/2 Pfg. Wenn es auch sehr gewagt ist, heute schon mit einer großen Ernte in 1909-10 zu rechnen — ein einziger Frost im Monat August kann das Bild mit einem Schlage ändern — und obgleich heutige Preise durchaus nicht hoch genannt werden können, scheint uns doch nach den bisher eingetroffenen Berichten bei Eingehen von Kaufverträgen nichts Vorzügliches angebracht zu sein.

Chile-Salpeter.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Der Markt verlor in den letzten Wochen in ruhiger Haltung und speziell die ungünstige nasse und kalte Witterung hat sehr lähmend auf das Konjunkturgeschäft gewirkt. Wenigstens die Vorräte in Hamburg am 13. April im Vergleich zum Vorjahre um ca. 45 000 To. kleiner waren (30 700 gegen 64 500 To.), wie also unter einem Druck von Ware nicht zu leiden hatten, konnten sich die Preise für vordere Termine doch nicht behaupten und hielten successive ca. 10 Pfg. per Zentner ein. Für die Spätfrüchte bestand dagegen seitens des Konsums, als auch seitens der Spekulation andauernd gute Nachfrage, und da das Angebot hauptsächlich wohl in Anbetracht der bestehenden Lieferpflicht von ca. 3 Pence per cwt. zwischen der Westküste und Hamburg, nur klein war, konnten sich Preise für diese Sorten voll und ganz behaupten.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Am 1. Mai. Der dieswöchige Getreidemarkt verlor in sehr fester Haltung. Die geringen Zufuhren in Weizen und Roggen führten zu stark erhöhten Preisen schlante Aufnahme. Sofer, Gerste und Mais finden bei steigender Tendenz gute Abnehmer. Für Weizen- und Roggenmehl zeigt sich ein weiterer erhöhter Forderungen gute Nachfrage. Weizenkleie unverändert fest. Tagespreise: Weizen bis 217 M., Roggen bis 190 M., Sofer bis 167 M., die 1000 St.; Weizenmehl Nr. 000 ohne Sad bis 28.50, Roggenmehl ohne Sad bis 27.50 M., die 100 St.; Weizenkleie mit Sad bis 6 M., die 50 St.

Rübsäcken sind bei belanglosen Umsätzen infolge anhaltend guter Frage für schwimmende Ware fest und anziehend. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Handel. Der Absatz in Weizen ist in leistungsfähigen Preisen befriedigend. Rübsöl sowie Oel-luchen sind und wenig verändert. Tagespreise für Abnahme von Rübsöl ohne Sad bis 78.50 M. ab Reich; Weizenöl ohne Sad bis 42.50 M., die 100 Kilo. Gerstl-Parität Waldern.

Wochenbericht von Hornig, Gemischt & Co., Baumwollmäcker in Liverpool.

Der Markt war während der letzten Tage aufgeregt und nervös. Ein weiterer großer Abwärtsschlag folgte ein. Selber ist hauptsächlich auf das mangelnde Vertrauen sowie auf die Abwesenheit einer realen Kaufkraft seitens Spinner zurückzuführen. Selbe verbleiben bei ihrer reservierten Haltung. Baumwollmärkte im Süden der Baumwollzone haben ebenfalls nachgelassen und Berichte über die neue Ernte klingen soweit vorstehend recht günstig. Arbeitskräfte im Süden sind billig erhältlich und reichlich vorhanden, ebenso soll eine nicht unbedeutende Realisation zu verzeichnen sein.

Die Industrielage in Manchester ist eine schmerzende. Der stetige Abgang hat die bessere Nachfrage, die sich entwickelte im keine erfüllt. Aus aus Amerika mehren sich die Nachrichten über Produktionsrückfälle.

Ausverkäufe von ermüdeten Käufern waren an der Tagesordnung. Aus der Süden trat als Verkäufer auf.

Russischer Getreidemarktbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Odesa, 27. April. Das Wetter ist endlich wärmer geworden und auch im Inneren Rußlands, den Wolgaregionen und dem Osten des Reiches beginnt die Feldarbeit, nachdem der Schnee verschwunden und die Erde eintragsmäßig ausgetrocknet ist. Seit Freitag voriger Woche, wo wir hier im Süden einen ergiebigen Regen, nachmittags gemischt mit Schneefall hatten, welcher über den ganzen Süden und Südwesten von Rußland geworfen zu sein scheint und sehr viel Gutes getan hat, sind die Ernte-Aussichten viel besser geworden. Die Knospen an den Bäumen und Wäldern machen hübsche Fortschritte und die Saaten werden wachsen.

Infolge der südlichen Feiertage kam hier in der vergangenen Woche vom Innern sehr wenig Getreide an, da während der Feiertage nichts verladen worden war, so daß sich die Ankünfte auf ein paar Waggons beschränkten. Die russischen Osterfeiertage, welche gestern anfangen, werden während dieser Woche dieselbe Wirkung haben, so daß nur sehr wenig Geschäft für die nächste Zukunft zu erwarten ist.

Die Märkte für Getreide waren überall sehr fest und die Preise besserten sich für alle Artikel bedeutend.

Weizen erfreute sich der besten Nachfrage zu täglich höheren Geboten; die Vorräte sind sehr viel kleiner geworden und das Wenige, was da ist, kostet sehr viel, ist in guten Händen und wird für noch höhere Preise festgehalten.

Gerste erreichte den Preis von 126 M., welcher einen Aufgang von 7-8 M. während der Woche bedeutet, aber am Samstag zeigte sich bereits eine Reaktion. Der Regen und das warme Wetter machen die Leute vorsichtig und man kann annehmen, daß die Preise für diese Artikel sich zum Fallen neigen.

Maiz war auch 2 Mark höher und denken wir, daß sich dieser Artikel auf nahe Verschiffung halten wird, da während der nächsten Zeit sehr wenig Ankünfte zu erwarten sind.

Mangels Zufuhren waren die Frachten sehr hoch. Man akzeptierte 3/6 um einen Dampfer voll zu machen, und 4/- bis 4/3 wurde für größere Posten verbucht. Auf Abladung ist 5/- bis 5/6 zu notieren.

Saatensaat im Innern.

Kollawa, 21. April. Endlich ist es Frühling geworden und die Aussaat konnte am 16. April begonnen werden. Die Feldarbeit geht sehr schnell, da der Erdboden sehr naß ist. Vorgeerntet ging ein Gewitter mit Donner über unsere Gegend, bei schwachem Regen. Für das Vieh ist noch keine Weide, aber man sieht das Gräslein neugierig hervorbliden.

Eskaterinoslaw, 23. April. Die Aussaat ist bei uns beendet, und in den letzten Tagen nach Eintritt wärmeren Wetters hübsch ausgegangen. Winterweizen ist leider zum großen Teil ausgewintert und mit Sommergetreide überfäet worden.

Mannheimer Handels- und Marktberichte Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

In der ersten Monatshälfte gab es wenig Neues im Getreidemarkt, während in der zweiten Hälfte die Preise, besonders für Dapla-Weizen, die gegen die anderen Provenienzen die billigsten waren, um 10 M. pro Tonne höher gingen.

Das direkte Angebot von Argentinien ist nicht groß und die zweite Hand offeriert auch wenig.

Roggen fest bei kleinem Geschäft.

Gerste: Branntware ist wenig vorhanden und auch kein Bedarf. Futtergerste ziemlich fest bei kleinem Geschäft. Sofer ist ziemlich unverändert.

Maiz ist fest.

Wir notieren Ende April: Dapla-Weizen neue Ernte disponibel oder Mai/Juni M. 23, russ. Weizen M. 24 bis 25.50, Randroggen M. 20.50, russ. Roggen M. 21, Futtergerste M. 15.25, rumän. Sofer M. 18.75-19.75, russ. Sofer M. 18.75-19.75, Dapla-Sofer M. 17, Dapla-Maiz und Donau-Maiz je M. 16.75 (per 100 Kilo brutto m. S.); sonst alles per 100 Kilo netto ohne Sad, bahnfrei Mannheim.

Mühlenfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“)

E. Mannheim, 1. Mai. Im Laufe dieser Woche blieb die Tendenz durchaus ebenfalls fest und die Preise zogen weiter an. Weizenmehl wurde fester gedrückt und auch ziemlich für spätere Lieferungsstermine abgeschlossen. Roggenmehl war gleichfalls sehr fest, doch blieb der Handel in diesem Artikel noch unbedeutend. Von Futterartikeln wurden Weizenkleie am meisten verlangt, wovon jedoch für nahe Termine fast nichts erhältlich war, wegen aller Sorten Futtermehl ziemlich vernachlässigt blieben.

Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 30.25 M., bezuglichen Nr. 1 29.25 M., bezuglichen Nr. 3 27.75 M., bezuglichen Nr. 4 25.75 M., Roggenmehl Basis Nr. 0/1 27.50 M., Weizenfuttermehl 13.50 M., Roggenfuttermehl 14.50 M., Gerstenfuttermehl 14.75 M., feine Weizenkleie 12 M., grobe Weizenkleie 12.50 M., Roggenkleie 12.50 M. Alles per 100 Kilo brutto mit Sad ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Mühlenmüller“.

Soffen.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Auch in dieser Berichtswochen hat die angenehme Stimmung durch die Exportkäufe in verstärkter Maße angehalten, auch profitierten dadurch die Preise oft nicht minder. Es befreit dieser Umstand zu den besten Hoffnungen, schon darum, daß vielmehr mal dieses Jahr die Läger wieder gründlicher als in sonstigen Jahren geräumt werden. Die Nachfrage nach billigen badischen Soffen zu Exportzwecken hat sich inzwischen auch auf badische Handelsplätze erstreckt und wurden auch daselbst im Verhältnis zu den kleinen Lägern recht ansehnliche Posten abgesetzt, man kann also im Bereichnisse zur Jahreszeit heute von großen Transaktionen sprechen. Es gibt nur hin und wieder Spekulationen die in Anbetracht dieser Marktlage ihre Bestände, die ja wie gesagt von großer Bedeutung nicht mehr sind, in der Hoffnung auf höhere Preise zurückhalten.

Was die neue Pflanze anlangt, hat doch das bisherige unfreundliche Wetter nicht fördernd auf die Keimlinge gewirkt, allein fast dies die nun eingetretene Wärme wieder ganz und gar gut machen.

Solz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Am Rundholzmarkt hat sich immer noch kein besseres Geschäft herausgebildet. Die Sägewerke Rheinlands und Westfalens haben gegenwärtig nur geringfügige Aufträge vorliegen, wodurch es kommen mag, daß sie mit der Eindeckung von Rohmaterial so zurückhaltend sind. Was in andere Hände übergeht, ist nur zur Deckung des notwendigen Bedarfs bestimmt. Die Langholzhändler haben selbst größere Mengen nicht zur Verfügung, weil das alte Rundholz immer knapper wird und die neue Ware, infolge des langwierigen Austrocknens, noch nicht zum Versand gebracht werden kann. Die Besuhr am Mannheimer Markt war äußerst gering und in Weibronn sind nur noch wenige Stöße alten Holzes, weshalb man hier auf eine Verklärung der Lagerbestände nicht rechnen kann. Bei den jüngst perfekt gewordenen Geschäften stellte sich der Erlös auf 58-60 M. der rheinischen Kubfuß Wassermaß frei Mannheim. Die Einkäufe in den Waldungen zeigten ebenfalls kein Leben. Vor einiger Zeit zeigten die Sägewerke alle noch große Kaufkraft, jetzt ist es aber ruhiger geworden. Die Ursache ist wohl darin zu finden, daß der Hauptbedarf bereits eingedeckt ist. Auch in Ostpreußen ist das Geschäft nicht umfangreicher geworden. Die Verkäufe in Schnittwaren haben ebenfalls eine Aufwärtsbewegung noch nicht erfahren und kann

auch hierin eine Besserung des Verkehrs noch nicht so schnell erwartet werden.

Wein.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Aus Süddeutschland, 2. Mai. Weinbericht. Die Bitterung des verflochtenen Monats war für die Verrichtung der Arbeiten in den Weinbergen in den ersten drei Wochen höchst ungünstig, weshalb dieselben sich heute noch im Rückstand befinden. Wenn auch mit allem Fleiß und aller Energie in letzter Zeit die Arbeiten betrieben wurden, konnten dieselben doch nicht der Zeit gemäß gefördert werden. Der Rebschnitt ist überall beendet und die Abfallarbeiten sind aus den Weinbergen entfernt. Auch das Düngen der Nebenlagen ist der Hauptsache nach besorgt. Neben dem Stalldünger kommt auch für die Weinberge immer mehr Humusdüngemittel zur Anwendung. Mit dem Säufen und Ansetzen der Neben ist man allwärts eifrig beschäftigt. Durch die kalten Nächte wird die Vegetation des Rebhodes bis jetzt zurückgehalten. Nur an sehr geschützten Stellen regt sich das Leben in den Nebenknospen; der vollkommene Ausbruch der Neben wird erst in einigen Tagen erfolgen. Dies ist zwar ein später Termin, allein es war dies schon mehr der Fall und trotzdem gab es ein gutes Weinsjahr. Für die diesjährigen Ertragsaussichten besteht derzeit keine Gefahr, da bei günstiger Witterung im Frühjahr die Neben umso rascher im Wachstum fortschreiten können, wenn sie durch Spätfröste nicht in ihrer Entwicklung aufgehalten werden. Mit dem Holzstand ist man recht zufrieden. Die stattgehabten Weinversteigerungen nahmen bis jetzt im allgemeinen einen recht günstigen Verlauf. Der zur Veröffentlichung gekommene neue Weingesetzentwurf ist geeignet, die insbesondere vom Winterstand seit Jahren gehobenen Wünsche nach strengeren weingesetzlichen Normen im großen und ganzen zu befriedigen. Denn er ist fast durchweg in juristischem Sinne verfaßt. Der allem enthält er durchgreifende Vorschriften, die der Beförderung der Züchtung und Vermehrung der Weine dienen. Nach dem Entwurf darf nur solcher Wein geäußert werden, dessen Säure von „unzureichender Reife der Trauben“ (Paragr. 53) herrührt. Es allerdings gerade diese Vorschrift nicht zu weit geht, da doch manche Gemischungen auch nach völliger Ausreifung der Trauben nur einen saueren, zuckerungsbedürftigen Wein liefern, dürfte ernstlich zu prüfen sein. Der Gesetzesentwurf beschränkt die Züchtung außerdem insofern, als er sie nur bis zum Schluß des Kalenderjahres, dem der Wein entstammt, zuläßt und in jedem Falle einen Zuckermehrfachgehalt, der mehr als ein Hundstiel beträgt, verbietet. Durch diese Vorschriften ist dem bringlichen Verlangen der Weinbrände nach einer einheitlichen räumlichen und zeitlichen Befreiung des Zuckers bzw. Zuckermehrfachgehaltes endlich Rechnung getragen. Ganz neue Grundzüge stellt der Entwurf in bezug auf die Herkunft- und Markenbezeichnung der Weine auf. Zwar ist der sogen. Deklarationszwang nicht ausdrücklich ausgesprochen. Aber der Entwurf verbietet, daß geäußertes Wein unter einer Bezeichnung verkauft wird, die „auf Reinheit oder auf besondere Sorgfalt bei Gewinnung der Trauben“ deutet. Was die Herkunftsbegründung anlangt, so gestattet der Entwurf zwar die Nennung der Namen einzelner Gemischungen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse anderer Gemischungen des betreffenden Weinbaugebietes zu bezeichnen, verbietet aber, geographische Bezeichnungen zur Bezeichnung der (wirklichen) Herkunft zu verwenden. Der Weinbau ist allerdings damit nicht zufrieden, daß die Namen von Gemischungen auch fernerhin in gleicher Linie mit Phantasiebezeichnungen rangieren sollen. Der Verzicht von Wein ist auch fernerhin gestattet, jedoch darf bei seiner Benennung nicht die Herkunft von einer bestimmten Weinbergslage angewendet werden. Mit der so sehr unrichtigen Frage der Kellerkontrolle findet sich der Entwurf in nicht ganz befriedigender Weise ab. Er schreibt zwar — das ist ein Fortschritt — eine obligatorische Umlaufkontrolle vor, überläßt aber die Durchführung der Kellerkontrolle wiederum den einzelnen Bundesstaaten, und zwar den Behörden der Nahrungsmittelkontrolle, also den Polizeibehörden. Was sonst noch der Entwurf über Champagner, Fruchtweine und Cognac enthält, dürfte gutheißen werden. Desgleichen ist zu begrüßen, daß der Entwurf für bestimmte Vergehen gegen das Gesetz Gefängnisstrafen obligatorisch vorschreibt. — Das sechshändige Weinverkaufsgeschäft bewegte sich in den letzten Wochen zwar nicht in lebhaften, aber doch zufriedenstellenden Bahnen. Während bessere und beste Gewächse nur meistens in kleinen Posten gehandelt wurden, gingen billigere Sachen in größeren Quantitäten in andere Hände über. Die Weinpreise sind fest.

(Schluß folgt.)

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr vom 27. April bis 2. Mai.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeiger“)

Der Rindermarkt war mittelmäßig besetzt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 910 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 74-84 M., Bullen (Garren) 62-70 M., Rinder 66-80 M., Kühe 50-74 M.

Auf dem Kalbermarkt fanden am 27. April 261 Stück, am 30. April 340 Stück zum Verlaufe. Geschäftverkehr mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht 80-90 M.

Der Schweinemarkt war mit 2977 Stück gut besetzt. Handel mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht 60 bis 62 M.

Der Ferkelmarkt war mit 306 Stück besetzt. Handel lebhaft. Pro Stück wurden 11-18 M. bezahlt.

Sommerproffen Herba-Seife. Werb. u. b. Wiedler u. Reiter und Sohn am Hauptbahnhof, Mannheim. In jedem in allen Apoth., Droger., u. Buchh. zu erl. 10 Pf. u. 1 M. 8789

1. Mannheimer Versuch gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer f. Art billig u. gesund. Oberh. Meyer, tonisch. Kammerjäger, Mannheim, Collinstr. 10, 2. St. Tel. 2318 7879

C. Wagishauser, Mannheim, Spedition — Schifffahrt — Lagerung. Uebernahme von Transporten aller Art nach und von allen Rheinflüssen und überseeischen Plätzen. Lagerung in eigenen Räumen mit Bahn- und Wasseranschluss. 1 : 1 : 1. Telephone Nr. 96. Bureau C 5, 10.



**Gicht**  
heilbar  
zu Hause

mit dem Assmann'schen  
natürlichen Natrium-  
sulfid. In jedem  
Lithion stärkste Therme.  
Broschüre mit Aufzeichnungen über  
Broschüre: Dichtung Assmann'sches  
Verfahren. Preis: 1/2 Mark.  
Hauptvertrieb: in Mannheim:  
Ludwig & Schüttel, Drägerstr. 10/11, Tel. 222. 6295

**Apfelwein** vorzüglich  
per Liter 20 Pf. ab hier, liefert  
von 50 Liter an. Lieferungen  
gegen Nachnahme. 62687

Jakob Seig,  
Kellereimaster, Eberbachstr.

**Darmstädter Möbelfabrik**  
Georg Schwab, Hoflieferant — Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129.

Größtes Haus für **Wohnungsausstattungen** in allen Preislagen.  
Anerkannt größte existierende und höchst übersichtlich arrangierte Ausstellungen von  
**ca. 300 stets lieferfertigen Zimmereinrichtungen.**  
Freie Lieferung :: Dauernde Garantie :: Freie Besichtigung erbeten.  
Man verlange zur gefl. Orientierung Offerten und Preislisten kostenlos. 1395

Ing. A. Ohnims  
z. Z. einziger hiesiger  
**Patentanwalt**  
4. h. amtl. gepr. Vert.  
in Patent-, Geschäfts-  
muster- und Waren-  
marken- 4248  
Hanshaus, D. 17-8  
Telefon 3757.

**Mu** kanntliche  
Nahrungsmittel,  
rot. Wein, Obst,  
Wurstwaren, etc.  
Lieferung ab 1000 L.  
Preis: 1/2 Mark.  
Lieferung ab 1000 L.  
Lieferung ab 1000 L.

**Completer Waggon**  
**Rex-Gläser**  
und Einkochapparate  
eingetroffen. 70082

Alleinverkauf  
für Mannheim und Umgegend bei  
**Josef Blum**  
D 1, 13. — Telefon 2787  
Spezial-Aussteuer-Geschäft für Haus- u. K.ohenbedarf

Anleitungen jeder Art werden gerne gegeben. — Preislisten zu Diensten.

Für Industrie und Landwirtschaft  
Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUCKAU  
fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zu-  
verlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials.  
Verwertung des Abdampfes. Größerer Kraftbedarf.

Zweibureau in Cannstatt-Stuttgart, Königsstr. 67. 4250

**Butz & Leitz**  
Maschinen- und Waagenfabrik  
Mannheim — Post Rheinau  
Bureau und Fabrik: Rheinuhafen. \* Telephon No. 1303.  
Langjährige Spezialitäten 75084

**Brücken-Waagen und Hebezeuge**  
jeder Grösse und Tragkraft.  
Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

**Wanderer-Fahrräder**  
beste und feinste Marke, unübertroffen an leichtem Lauf.  
Verschied. andere Marken billiger wie jede Konkurrenz.

... Grösste Auswahl ...  
Eigene Reparaturwerkstatt.  
**Steinberg & Meyer**  
N 3, 14 Tel. 3237.

**Patent-Bureau**  
Hans Künnerberg  
Zivil-Ingenieur  
MANNHEIM  
Telephon 3629. — C 1, 10/11.  
(Im Hause des Kaufm. Vereins.)  
Erste Referenzen. 4250

**Réunion** Feinschmecker rauchen nur:  
**Réunion-Cigaretten**  
genau nach Cairo Art.

Marke	Harmonie	zu 2 Pfg
•	Vineta No. 30	• 5
•	Finlay No. 4	• 6
•	Vineta-Crème	• 6
•	Lord Timary	• 8
•	Excellence No. 8	• 8

Niederlage: August Kremer, Hoflieferant Mannheim.

**Frankl & Kirchner**  
P 7, 24 Mannheim Teleph. 214  
Elektrische  
**Entstäubungs-Anlagen**  
für Privat-Wohnungen.  
Einfachste Bedienung, geringer Anschaffungspreis, zuverlässigste  
Funktion. 73585

**Möbel**  
**Betten**  
Ausstattungen  
billigste Bezugsquelle  
Möbelhaus J 5, 10  
Ludwig Zahn.

**Vertheilungsapparat „Aeosan“**  
für Kohlenstaure und Sauerstoff-Bäder  
in jedem Haushalt, in jeder Badeanstalt.

Anstellung und Verkauf  
Friedrichsplatz No. 3, 1004  
Ph. Fuchs & Priester.

Beachten Sie unser grosses Lager  
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-  
Motoren, Dampfessel u. Werkzeugmaschinen

neuer moderner Transmissionen  
Steh-, Häng- und Wandlager in Ring-  
schmierung u. Sellers System  
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten  
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm  
Hölzerne, schmiedeeiserne u. gusseiserne  
Riemenscheiben, ein- und zweifelhig  
Stufen- und Seilscheiben.

Gebrauchte Transmissionen aller Art  
stets vorräthig. 77955

Putzwolle und Ledertreibriemen  
**Leopold Schneider & Sohn**  
F 7, 32 Telephon 90. F 7, 32.



Als passende  
**Geschenke**  
empfehlen

**Spratt's**  
Hundekuchen  
Billigst — auch Spratt's  
Geflügel- und Küchenfutter  
zu haben im Engros-Lager von  
**Greulich & Henschler**  
sowie bei Chr. Distler,  
C. L. Bahr, Erste Mannh.  
Nahrungsmittel-Ges. 4252

**MEY'S Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant  
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden,  
Jeden Wäschestück trägt edlige Schutzmarke.

Vorräthig in Mannheim bei: F. C. Mengler, N 2, 1, in gros & en detail  
Jakob Fuld II., K 1, 5; Friedrich Hiltel, Seckelheimerstrasse 10; August  
Dresbach Nachf., K 1, 6; A. Schenk, 2. Querstrasse 10; Heinv. Köhler, T 6, 6;  
H. Katerlein, G 5, 5; V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt Söhne Nachf., in gros  
& en detail; Heinrich Karcher, O 4, 5; H. Futterer, Schwabingerstrasse 101;  
K. Weyer, O 4, 1, nur en gros; Wilhelm Richter, Papierhdlg., O 1, 7; Franz  
Rismüller Nachf., Helene Greif, Q 2, 8; Theod. Heusler, Jungbäckerstr. 22;  
Friedr. Grestler Jr., G 4, 10; M. Altenberger, Eichelsheimerstr. 45. 78847

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter  
denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf  
ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich**

**Unterricht**  
in Stenographie, Schreibmaschinen,  
Buchführung etc.  
Wichtiges Institut hier.  
Behörden, Konz. Stellenvermittlung,  
spezieller Lehrer,  
Buchhalter, 0 5, 8.

**Friedr. Burekhardt,**

Schnellste, billigste u. gründlichste  
**Bau-Austrocknung**  
Hygienische Austrocknung  
von Neubauten „Patent Türk“  
**Franz Goldschmidt**  
Mannheim 75689  
Fernsprecher 3852. Kontor: Dammstr. 27.

**Tafel-Bestecke**  
in echt Silber, sowie ver-  
silbert mit gestempelter  
Silber-Auflage.  
Echt silberne  
**Zier-Bestecke**  
in hübscher Zusammenstel-  
lung.  
**Patent-Löffel**  
und  
Babygeschenke  
nur neue Muster, zu Special-  
billigen Preisen.  
Stets die neuesten Muster.  
**Caspar Rossmoyer**  
P 1, 3 Uhrmacher P 1, 3.  
u. Juweller 78907